

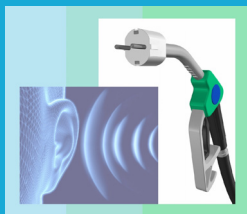


Heft 55 - Juni 2011



Helmholtz-Medaille für
Prof. Judith Lang

Lothar-Cremer-Preis für
Dr. Sascha Spors



Symposium „E-Mobilität & Akustik“

DEGA-Akademie-Kurse
„Bauakustik“ und
„DEGA-Schallschutzausweis“

Vorschau DAGA 2012	3
---------------------------	----------

DEGA aktuell

5. DEGA-Symposium	9
Mitgliederversammlung	10
Tag gegen Lärm	17
Acta Acustica: CD-ROM	21

Ehrungen

Helmholtz-Medaille	22
Lothar-Cremer-Preis	24
DEGA-Studienpreis	28
Weitere Ehrungen	29

Fachausschüsse / Fachgruppen

Arbeitsring Lärm der DEGA	31
Elektroakustik	31
Fahrzeugakustik	33
Hörakustik	35
Lärm: Wirkungen und Schutz	38
Lehre der Akustik	41
Musikalische Akustik	43
Physikalische Akustik	45
Strömungsakustik	48
Ultraschall	48

DEGA-Akademie	51
----------------------	-----------

Aktuelles in Kürze	53
Publikationen	59
Mitglieder / Fördermitglieder	65
Impressum / Kontakte	69

DAGA 2012 in Darmstadt



Die
**38. Deutsche Jahrestagung für
 Akustik**
 wird vom
19. bis 22. März 2012 in Darmstadt
 stattfinden.

Einladung

Nach der DAGA 1984 findet die Jahrestagung für Akustik nun zum zweiten Mal in Darmstadt statt, wo sich seitdem vieles verändert hat: In unmittelbarer Nähe zur Technischen Universität Darmstadt steht seit wenigen Jahren mitten im Stadtzentrum ein modernes Kongresszentrum zur Verfügung, das genau für solche Tagungen konzipiert wurde.

Darmstadt trägt inzwischen den Beinamen „Wissenschaftsstadt“, der angesichts mehrerer Universitäten und Hochschulen, dreier Fraunhofer-Institute, des GSI Helmholtzzentrums für Schwerionenforschung, des Europäischen Raumflugkontrollzentrums ESOC sowie zahlreicher innovativer

Hightech-Unternehmen begründet ist.

Weiterhin hat Darmstadt aber auch kulturell viel zu bieten: Es ist Zentrum des Jugendstils und stolz auf sein Residenzschloss, das Landesmuseum, das Staatstheater oder die von Hundertwasser gestaltete „Waldspirale“.

Darmstadt ist aber auch ein Zentrum der Akustik: Innovative Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Elektroakustik an der TU Darmstadt haben zu weltweit verbreiteten Anwendungen geführt. Der Begriff „Maschinenakustik“ wurde vor etwa 40 Jahren in Darmstadt definiert und geprägt. Die Psychoakustik spielt eine zunehmend wichtigere Rolle, und auch Fragestellungen der Strömungs- und Fahrzeugakustik werden in Darmstadt untersucht.

Darmstadt und DAGA - das passt also sehr gut zusammen, und so freuen wir uns auf eine interessante Akustik-Tagung mit vielen neuen Erkenntnissen und guten Gesprächen in angenehmer Atmosphäre!

Holger Hanselka

Tagungsleiter

Veranstaltungsort

darmstadtium -
 Wissenschafts- und
 Kongresszentrum
 Schlossgraben 1
 64283 Darmstadt
www.darmstadtium.de

Veranstalter

- Technische Universität Darmstadt
- Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF
- Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA)

unter Mitwirkung von

- Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)
- Informationstechnische Gesellschaft (ITG) im VDE
- NALS im DIN und im VDI

Wissenschaftliche Tagungsleitung

- Holger Hanselka

Wissenschaftlicher Beirat

- Christian Beidl
- Wolfgang Ellermeier
- Holger Hanselka
- Peter Pelz
- Stephan Rinderknecht
- Gerhard Sessler
- Roland Werthschützky

Organisationsteam

- Joachim Bös
- Marie-Hélène Haußels
- Joachim Hillenbrand
- Roman Karsten
- Florian Kattner
- Daniel König
- Lothar Kurtze
- Andreas Stein
- Till Weber

Tagungsorganisation

Fachgebiet Systemzuverlässigkeit und Maschinenakustik SzM
Technische Universität Darmstadt
Magdalenenstraße 4,
64289 Darmstadt

E-Mail:

info2012@daga-tagung.de

Telefon: 06151 16-75175

Fax: 06151 16-6928

Fachgebiete

Aktive akustische Systeme, Akustische Messtechnik, Audiologische Akustik, Audiotechnik, Bauakustik, Bioakustik, Elektroakustik, Fahrzeugakustik, Geräuschbeurteilung, Geschichte der Akustik, Hydroakustik, Körperschall, Lärmausbreitung, Lärmschutz, Lärmwirkungen, Lehre der Akustik, Medizinische Akustik, Musikalische Akustik, Numerische Akustik, Physikalische Akustik, Psychoakustik, Raumakustik, Schwingungstechnik, Signalverarbeitung, Soundscapes, Sound Design, Sprachverarbeitung, Strömungsakustik, Technische Akustik, Ultraschall, Virtuelle Akustik

und alle anderen Gebiete der Akustik.

Vorkolloquien

Am Montag, den 19. März 2012, finden drei Vorkolloquien statt. Die Themen sind:

- Fahrzeugakustik
- Maschinenakustik
- Psychoakustik

Tagungsbegleitende Ausstellung

Die Tagung wird von einer Ausstellung begleitet, die ein Forum für Kontakte und Informationsaustausch zwischen Theorie und Praxis bietet.

Sie findet vom 20. bis zum 22. März 2012 statt.

Kontakt:

E-Mail: info2012@daga-tagung.de

Telefon: 06151 16-75175

Vortragsprogramm

Schwerpunkte des Tagungsprogramms werden neben einigen Plenarvorträgen zu aktuellen Themen wieder die angemeldeten Beiträge zu den oben genannten Themenkreisen sein. In vielen Arbeitsgebieten werden darüber hinaus strukturierte Sitzungen angeboten, bei denen die Beiträge von den Organisatoren initiiert werden.

Anmeldung zur Teilnahme

Die Anmeldung zur Teilnahme soll vorzugsweise per Internet unter

<http://www.daga2012.de>

erfolgen. Für die Anmeldung benutzen Sie bitte das online-Anmeldeformular, das ab September 2011 auf der Webseite zur Verfügung steht. Im Ausnahmefall kann das Formular auch bei der DEGA-Geschäftsstelle angefordert werden.

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten ab Januar 2012 das Programmheft per Post. Die Manuskripte der Beiträge (Vorträge und Poster) werden als CD-ROM veröffentlicht. Jeder registrierte Tagungsteilnehmer erhält diese CD im Sommer 2012 (eine gedruckte Version ist gegen einen Aufpreis von 80,- € erhältlich).

Teilnahmegebühren

Klasse	Mitglied ^(a)	studierend	Rentner ^(b)	€ früh ^(c)	€ spät ^(d)
1 - Paket ^(e)	nein	nein	nein	250,-	290,-
2	nein	nein	nein	230,-	270,-
3	ja	nein	nein	180,-	220,-
4	ja	nein	ja	75,-	100,-
5 - Paket ^(f)	nein	ja	nein	70,-	80,-
6	nein	ja	nein	60,-	70,-
7	ja	ja	nein	30,-	40,-

^(a) Mitglied in DEGA, DPG, ITG, VDI, VdT

^(b) Die Teilnahmegebühren für Rentner (bzw. Pensionäre) gelten auch für Erwerbslose. Teilnehmer aus dieser Kategorie, die nicht Mitglied⁽¹⁾ sind, zählen zu Klasse 2.

^(c) Gebühr bis einschließlich 31. Januar 2012

^(d) Gebühr ab dem 1. Februar 2012

^(e) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft in der DEGA im Jahr 2012

^(f) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft als Studierende(r) in der DEGA im Jahr 2012

Vortragsanmeldung

Die Beiträge können entweder als Poster oder in Form eines mündlichen Vortrages eingereicht und präsentiert werden. Die Anmeldung von Beiträgen soll bis zum 1. November 2011 über die Webseite

<http://www.daga2012.de>

bei zeitgleicher Eingabe einer Kurzfassung erfolgen, deren Umfang 200 Wörter nicht überschreiten soll. Die Tagungssprache ist Deutsch; Beiträge in englischer Sprache sind jedoch zugelassen.

Die Anmeldung eines Tagungsbeitrags ist erst nach Registrierung des/der Vortragenden als Tagungsteilnehmer möglich. In der Teilnahmegebühr ist die Präsentation eines Beitrags (Poster oder mündlicher Vortrag) enthalten. Für jede weitere Vortrags- oder Posteranmeldung desselben/derselben Vortragenden fallen zusätzliche Teilnahmegebühren in Höhe von 180,- € an. Die Autoren werden gebeten, mit der Vortragsanmeldung auch anzugeben, ob eine Posterpräsentation oder ein mündlicher Vortrag bevorzugt wird. Die Tagungsleitung behält sich vor, eingereichte Beiträge gegebenenfalls unabhängig von der Präferenz der Autoren nach Rücksprache mit diesen einer Vortrags- oder Postersitzung zuzuordnen, z.B. wenn die räumlichen oder zeitlichen Randbedingungen dies erfordern. Darüber hinaus behält sich die Tagungsleitung vor, aus wichtigem Grund (z.B. Produktwerbung, Mehrfachvorträge) Beiträge abzulehnen.

Hotels und Tourismus

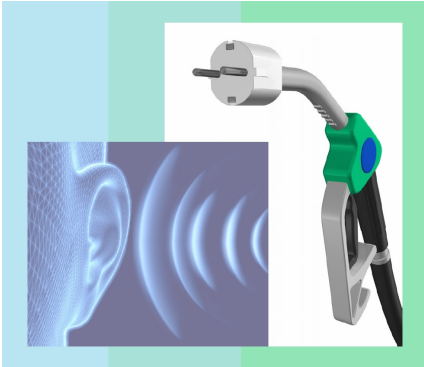
Die Webseite www.darmstadt.de/darmstadt-erleben/tourismus informiert Sie über das Hotelangebot in Darmstadt.

Eine Zusammenfassung der Hotelangebote wird ebenfalls auf der DAGA 2012-Webseite unter www.daga2012.de zu finden sein.

Wichtige Termine zur DAGA 2012

- ab September 2011: Online-Anmeldung zur Teilnahme und Einreichung von Poster- und Vortragsanmeldungen möglich
- Oktober 2011: umfassende Informationen zur DAGA 2012 im nächsten DEGA-Sprachrohr
- 1. November 2011: letzter Termin für die Anmeldung von Beiträgen (Vorträge und Poster)
- Januar 2012: Versand des Programms an die angemeldeten Teilnehmer, Programm im Internet
- 31. Januar 2012: letzter Termin für die Anmeldung zu den günstigen „frühen“ Teilnahmegebühren
- 19. März 2012: Vorkolloquien, DEGA-Mitgliederversammlung
- 19.- 22. März 2012: DAGA 2012-Tagung, Abgabe der druckfertigen Tagungsbeiträge
- Sommer 2012: Versand der CD-ROM sowie der bestellten (kostenpflichtigen) gedruckten Tagungsbände

Fünftes DEGA-Symposium „E-Mobilität & Akustik“ in Stuttgart



- Termin:
Freitag, 21. Oktober 2011
- Ort:
Aula der Hochschule für Technik
Stuttgart,
Schellingstraße 24, 70174 Stuttgart
- Programm und Anmeldung:
Hierzu finden Sie ausführliche
Informationen im beiliegenden
Faltblatt und auf
www.dega-akustik.de
- Anmeldeschluss:
Freitag, 7. Oktober 2011

Das Thema „E-Mobilität“ wird immer intensiver diskutiert, allerdings bislang stark unter technischen Aspekten wie Reichweite, Energieversorgung oder Sicherheit. Die Fragen hinsichtlich der Akustik werden noch sehr wenig beachtet. Dabei bietet das Elektrofahrzeug umfangreiche Anlässe, auch über die Akustik nachzudenken.

Nach 125 Jahren kontinuierlicher Entwicklungen bezüglich des Verbrennungsmotors steht nun ein Paradigmenwechsel an: Was ist der neue Sound des Innen- wie auch Außengeräusches eines E-Fahrzeuges? Hier ist visionäres Denken auf interdisziplinärer Ebene gefragt, um Antworten auf diese akustischen und insbesondere psychoakustischen Herausforderungen zu finden. Ist es sinnvoll, den neuen Antrieb akustisch so zu gestalten, dass er Erinnerungen an den bekannten Sound gewährleistet oder brauchen wir einen neuen, authentischen Sound des E-Antriebes?

Ein E-Antrieb ist zunächst akustisch gekennzeichnet durch ein kaum wahrnehmbares Surren, Pfeifen und Heulen. Gegenüber einem Antrieb mit Verbrennungsmotor ist er also deutlich leiser. Das bedeutet einerseits, dass im Inneren eines E-Fahrzeugs eine akustische Maskierung entfällt und bislang weniger relevante Geräuschbeiträge wie Reifen/Fahrbahn-, Wind- und Hilfsaggregategeräusche wahrnehmbar werden und andererseits neue Klänge und Störgeräusche sich präsentieren.

Ferner entsteht eine signifikante Reduzierung des Straßenverkehrslärms, was einerseits sehr zu begrüßen ist; andererseits birgt diese Entwicklung aber auch Gefahren: E-Fahrzeuge sind bei langsamen Geschwindigkeiten so leise, dass sie von Passanten und insbesondere von sehbehinderten Personen akustisch kaum wahrgenommen werden. Von daher kommt die Forde-

rung nach elektroakustisch erzeugten Warnsignalen, sobald das E-Fahrzeug eine Mindestgeschwindigkeit unterschreitet. Hier ist wiederum die Psychoakustik gefragt, Warnsignale so zu gestalten, dass sie für Passanten wahrnehmbar und lokalisierbar sind und dennoch angenehm klingen.

Verantwortlich für das Programm ist der Vorstand der DEGA zusammen mit den Fachausschüssen Fahrzeugakustik, Hörakustik, Lärm - Wirkungen und Schutz und dem Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD).

(Koordination: Klaus Genuit)

Protokoll der Mitgliederversammlung

am Montag, den 21. März 2011
um 17:00 Uhr im Hörsaal 2D der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1. Begrüßung

Der Präsident der DEGA, Otto von Estorff, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die ca. 130 anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Besonders begrüßt er den neu gewählten Vorstand, wobei Martin Ochmann (Vizepräsident), Klaus Genuit (Schatzmeister), Malte Kob und Sabine Langer gegenüber dem alten Vorstand neu hinzugekommen sind.

Daraufhin stellen sich die Vorstandsmitglieder mit ihren Arbeitsgebieten kurz vor.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde allen Mitgliedern im Sprachrohr Nr. 54 fristgerecht zugestellt. Diese Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

3. Bericht des Vorstands

Einleitend fasst Herr von Estorff die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung vor einem Jahr zusammen:

- Die DEGA erfreut sich weiterhin steigender Mitgliederzahlen. Derzeit hat sie etwa 1.660 persönliche Mitglieder und 61 Fördermitglieder.
- Zum Besuch der DAGA-Tagung 2011 wurden erstmals Reisekostenzuschüsse („Grants“) für Studierende zur Verfügung gestellt, zuzüglich freier Tagungsteilnahme und DEGA-Mitgliedschaft für ein Jahr. Neben zehn Grants aus DEGA-Mitteln konnten weitere neun Studierende durch eine Spende der Head-Genuit-Stiftung gefördert werden. Herr von Estorff dankt Herrn Genuit für die großzügige Unterstützung der Nachwuchsförderung. Auch zum Besuch der „EAA Summer School“ im September 2010 haben zehn Studierende eine Reisekostenunterstützung aus DEGA-Mitteln erhalten, und aus den „Unterwasser“-Spendenmitteln konnten die ersten zwei Zuschüsse zum Besuch von Tagungen in Übersee ausgezahlt werden.

- Im letzten Jahr wurde der Fachausschuss Strömungsakustik neu gegründet.
- Zur Wahl der DFG-Fachkollegien im Jahr 2011 hat die DEGA von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht und Kandidaten für drei Fächer vorgeschlagen. Im Herbst 2011 werden alle wahlberechtigten Mitglieder per Mail aufgefordert, sich an der Wahl zu beteiligen.
- Schließlich weist Herr von Estorff auf folgende Auszeichnungen hin: Brigitte Schulte-Fortkamp und Joachim Scheuren sind kürzlich internationale Ehrenmitglieder des INCE/USA geworden, und Frau Schulte-Fortkamp hat den „Hear the World Award“ erhalten (siehe Sprachrohr Nr. 54). Den Ausgezeichneten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert.

Es folgen Berichte der übrigen Mitglieder des Vorstands über die Aktivitäten der DEGA, die in ihrer jeweiligen Verantwortung liegen:

- Herr Genuit hebt die erfreuliche Steigerung bei der Anzahl der Fördermitglieder hervor (s. o.): Innerhalb des letzten Jahres hat sich ihre Zahl von 53 auf 61 erhöht.
- Herr Ochmann verweist auf die Publikationen der DEGA, und hier sind vor allem das neu erschienene 2. und 3. Heft der Schriftenreihe „Geschichte der Akustik“ zu nennen. Im Namen der DEGA geht ein großer Dank an Herrn Költzsch.

Ferner lädt Herr Ochmann alle Interessierten ein, an der polnisch-deutschen Konferenz für Akustik im Rahmen des „58th Open Seminar on Acoustics“ in Jurata teilzunehmen.

- Frau Langer blickt auf vier erfolgreiche DEGA-Akademie-Kurse im Jahr 2010 zurück. Neben den Kursen „Bauakustik“ in Braunschweig und „Grundlagen der Technischen Akustik“ in Berlin wurde der neue Kurs „DEGA-Schallschutzausweis“ bereits zweimal durchgeführt (in Braunschweig und in Stuttgart). Im Jahr 2011 werden die Kurse „Bauakustik“ und „DEGA-Schallschutzausweis“ wiederholt angeboten.
- Herr Kob stellt eine Überarbeitung der DEGA-Webseite in Aussicht, bei der die Fachausschuss-Verwaltung auf ein anderes, einfacher zu wartendes System (Joomla) umgestellt werden soll.
- Herr Kohlrausch blickt auf das erfolgreiche vierte DEGA-Symposium zum Thema Strömungsakustik am 19.11.10 in München zurück; die Teilnehmerzahl lag bei 120. Im Herbst 2011 wird das fünfte DEGA-Symposium zu einem besonders aktuellen Thema, der Elektro-Mobilität, voraussichtlich in Stuttgart oder Berlin stattfinden.

Herr Klemenz berichtet, dass seit 2011 alle DEGA-Mitglieder die Acta Acustica nicht mehr als CD-ROM, sondern als Online-Version erhalten. Zusätzlich bietet die DEGA ihren Mitgliedern

eine zusammenfassende CD-ROM an, die jeweils zum Ende eines Jahres alle sechs Ausgaben d.J. enthält. Diese kann ohne Aufpreis jeweils im Frühjahr/Sommer d.J. auf der DEGA-Webseite bestellt werden. Andererseits können DEGA-Mitglieder die gedruckte Version des Sprachrohrs abbestellen, wenn sie nur noch die Online-Version lesen wollen.

Auf eine Frage seitens der Teilnehmer ergänzt Herr Klemenz, dass die Artikel der *Acta Acustica* nur einzeln heruntergeladen werden können.

4. Finanzbericht

Bevor die Haushaltspläne präsentiert werden, geht Herr Genuit, Schatzmeister der DEGA, auf die Förderung des Arbeitsrings Lärm der DEGA (ALD) ein:

Nachdem das Umweltbundesamt (UBA) den ALD bereits in den Jahren 2008 bis 2010 finanziell gefördert hat, ist auch das Folgeprojekt bis Januar 2013 mittlerweile bewilligt worden, wobei die jährliche Fördersumme allerdings reduziert wurde. Die laufenden Kosten für die Geschäftsstelle des ALD können somit weiter finanziert werden, und laufende Projekte (z.B. Broschüre zum Schienenverkehrslärm) werden demnächst abgeschlossen. Für neue Projekte des ALD sind aber nur geringe Mittel vorhanden.

Herr Klemenz, Geschäftsführer der DEGA, erläutert daraufhin den Finanzrechenschaftsbericht für das Jahr 2010 sowie den vom Vorstand

aufgestellten und vom Vorstandsrat genehmigten Finanzplan für 2011, jeweils unterteilt in Ein- und Ausgaben. Er erläutert auch die sich daraus ergebenden Rücklagen der DEGA.

Entgegen der Prognose wurde das Haushaltsjahr 2010 nicht mit einem Verlust, sondern mit einem Überschuss abgeschlossen. Ein Hauptgrund hierfür liegt in den sehr gut besuchten Akademie-Kursen. Auch die DAGA 2010 hat einen Überschuss erbracht; den Tagungsleitern wird an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Die Rücklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um den o.g. Überschuss erhöht und verbleiben somit auf hohem Niveau.

Im Jahr 2011 werden viele Positionen ähnlich ausfallen wie in 2010, wobei aufgrund der geringeren Förderung für das ALD-Projekt auch die zugehörigen Ausgaben angepasst werden. Insgesamt ist zu erwarten, dass die Ausgaben ca. 1% über den Einnahmen liegen werden. Aufgrund einiger „worst-case“-Abschätzungen kann aber auch ein positiveres Ergebnis erwartet werden.

Anschließend geht Herr Genuit genauer auf den Punkt „Reisekosten/Bewirtung“ ein. Seit einigen Jahren wird der Vorstandsrat am Vorabend seiner jährlichen Sitzung zu einem Abendessen eingeladen. Bisher konnten hierfür zwar Sponsoren gefunden werden, allerdings regen Vorstand und Vorstandsrat zur Erhöhung der Planungs-

sicherheit an, die Bewirtung aus DEGA-Mitteln zu finanzieren. Hiermit soll die ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsratsmitglieder und die frühere Anreise zur DAGA honoriert werden, wobei die Kosten 40 € pro Person nicht übersteigen sollen. Herr Genuit bittet die Mitglieder um ein Votum. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

5. Bericht der Rechnungsprüfer

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurden Ute Jekosch und Sebastian Möller als Rechnungsprüfer gewählt. Frau Jekosch hat allerdings darum gebeten, einen Vertreter mit der Prüfung zu beauftragen.

Der Vorstandsrat der DEGA hat daraufhin André Jakob vorbehaltlich seiner Wahl durch die Mitgliederversammlung als Rechnungsprüfer vorläufig benannt. Diese Benennung wird durch ein einstimmiges Votum der Mitgliederversammlung endgültig bestätigt.

Herr Möller und Herr Jakob berichten, dass die Kasse der DEGA im Geschäftsjahr 2010 wieder einwandfrei und übersichtlich geführt wurde. Für alle Buchungen sind Belege vorhanden, und Unregelmäßigkeiten wurden nicht festgestellt. So bescheinigen beide, dass die Kassenführung der DEGA in bester Ordnung ist.

6. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Herrn Meyer werden Vorstand und Geschäftsführer einstimmig entlastet, wobei sich die Vor-

standsmitglieder und der Geschäftsführer bei dieser Abstimmung nicht beteiligten.

7. Wahl der Rechnungsprüfer

Bei der anschließenden Wahl der Rechnungsprüfer werden Herr Möller und Herr Jakob für ein weiteres Jahr als Rechnungsprüfer einstimmig bestätigt.

8. Berichte aus den Fachausschüssen und Fachgruppen

Die Vertreter(innen) der einzelnen DEGA-Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen berichten über die Aktivitäten des letzten Jahres sowie über aktuelle Planungen und verweisen auf die kommenden Sitzungen bzw. Versammlungen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignisse in Stichpunkten aufgezählt (dieses Mal in alphabetisch umgekehrter Reihenfolge):

- FA Ultraschall (Christian Koch): Workshop während der DAGA, Tagungskalender, Projekt „Landkarte Ultraschall“
- FA Strömungsakustik (Stefan Becker): Neugründung 2010, Organisation des 4. DEGA-Symposiums 2010, Vorkolloquium zur DAGA 2011, Workshop im Herbst 2011
- FA Sprachakustik (Sebastian Möller): Beteiligung an mehreren Workshops bzw. Konferenzen in 2010 und 2011 (u.a. ISCA/DEGA, ESSV, ITG)

- FA Physikalische Akustik (Ennes Sarradj): FA-Leitung 2011 neu gewählt, Rückblick 17. Workshop „Physikalische Akustik“ im Oktober 2010 zum Thema „geführte Wellen“
- FA Musikalische Akustik (Judith Angster): Herbstworkshop 2011, Planungen für weitere Veranstaltungen in 2012 und 2013
- FA Lehre der Akustik (Malte Kob): demnächst Neuwahl der FA-Leitung, Projekte „Geschichte der Akustik“ und Förderung von Master-Kursen in Akustik (s. Seite 41)
- FA Lärm (Gert Notbohm): FA-Leitung 2010 neu gewählt, Herbstworkshop 2010 zu den Themen Tieffrequenter Lärm und Schienenverkehrslärm, Vorkolloquium zur DAGA 2011
- FA Hörakustik (Wolfgang Ellermeier, stellvertretend für Detlef Krahé): Beteiligung an ITG-Diskussionssitzung „Audiologische Akustik“ 2010 und am Deggen-dorfer-Akustik-Seminar 2010, Workshop „Multi-Sensorische Wahrnehmung“ 2011
- FA Fahrzeugakustik (Uwe Letens): Rückblick Herbstworkshop 2010, in 2011 Herbstworkshop in Verbindung mit dem 5. DEGA-Symposium zum Thema „E-Mobilität“, Herbstseminar der AG Messtechnik
- FA Elektroakustik (Gottfried Behler): Rückblick Herbstworkshop 2010 zum Thema Raumakustik und Beschallung, Projekt „Qualitätssicherung bei Beschallungsanlagen“ läuft, Beteiligung beim EAA-/VDT-Symposium 2011 zur Wellenfeldsynthese
- FA Bau- und Raumakustik (Christian Burkhart): Rückblick Herbstworkshop 2010 zum Thema Raumakustik und Beschallung (s.o.), Akademie-Kurse zum Schallschutzausweis, Überarbeitung des Memorandums zur DIN 4109 fast abgeschlossen
- Fachgruppe ALD - Arbeitsring Lärm der DEGA (Michael Jäcker-Cüppers): Projekte Straßenverkehrslärmfibel, Schienenverkehrslärmfibel, ALD-Newsletter, ALD-Webseite, Parlamentarischer Abend 2010, Tag gegen Lärm 2011, Herbstveranstaltung 2011, sowie Beratung durch das Informations- und Geschäftszentrum (Frau Baumer)
- Aktion „Tag gegen Lärm (TgL)“ (Brigitte Schulte-Fortkamp): Rückblick TgL 2010 (Motto „kostbare Ruhe - teurer Lärm“, Aktion zum Thema „Kinder, Lärm, Lebenswelten“, zahlreiche Einzelaktionen, große Resonanz in der Presse), Vorschau auf nächsten TgL am 27.04.11 (Motto: „Lärm trennt“)

Herr von Estorff dankt allen Vertreter (inne)n für ihre Ausführungen und das darin sichtbar gewordene Engagement ihrer Fachausschüsse/ -gruppen.

9. Verschiedenes

Seitens der Mitglieder wird angeregt, angesichts der tragischen Ereignisse in Japan den dortigen Kollegen Unterstützung anzubieten und Mitgefühl auszudrücken. Herr von Estorff sagt zu, in einem Schreiben des DEGA-Vorstands der japanischen akustischen Gesellschaft Hilfe anzubieten, und er appelliert an alle, dies auch mittels ihrer persönlichen Kontakte mit japanischen Kollegen zu tun.

10. Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am Montag, den 19.03.2012 am späten Nachmittag während der DAGA 2012 in Darmstadt stattfinden. Uhrzeit und Ort werden im DEGA-Sprachrohr vier Wochen vorher bekannt gegeben.

Herr von Estorff dankt allen Anwesenden und schließt gegen 18:45 Uhr die Mitgliederversammlung.

Berlin, den 01.06.2011

Martin Klemenz
Geschäftsführer der DEGA

Otto von Estorff
Präsident der DEGA

Rückblick auf den Tag gegen Lärm 2011



Unter dem Motto „Lärm trennt“ fand der 14. „Tag gegen Lärm - International Noise Awareness Day“, organisiert von der DEGA und dem Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD), am 27. April 2011 statt.

Das Motto „Lärm trennt“ verweist auf (un)bewusste Trennungen, die der Lärm bezogen auf verschiedene Lebenssituationen bewirkt.

Lärm trennt Verursacher und Empfänger in vielen Aktivitätsbereichen und trägt nachhaltig zur Reduzierung von Lebensqualität bei. Ein weites Spektrum für Aktionen fächerte sich somit auf, so dass bundesweit wieder ca. 150 Aktionen durchgeführt wurden. Viele Aktionen galten den Kindern und Jugendlichen, aber auch Informationsstände und -vorträge für Erwachsene wurden angeboten.

Unter www.tag-gegen-laerm.de sind die Aktionen abrufbar.

In einer gemeinsamen Aktion der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin, der Deutschen Tinnitus Liga

e.V. und des ALD am Hackeschen Markt (Berlin) wies u.a. der Umweltschaftssekretär Benjamin-Immanuel Hoff auf die Verkehrslärmproblematik in Berlin hin und gab Auskunft zum Lärmaktionsplan in Berlin. Darüber hinaus konnten sich Interessierte am Informationsstand mit den Experten vor Ort austauschen.

Mit der Aktion „Kinder machen einen Hörführerschein“ hat sich das DIN gemeinsam u.a. mit der TU Berlin, dem UBA und der HEAD acoustics GmbH am TgL beteiligt. Zu der ganztägigen Aktion kamen mehr als 100 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus Berliner Schulen und „lernen“ verschiedene Lärmfaktoren mit dem Ziel kennen, sich für Hörerlebnisse und Lärmbelastungen zu sensibilisieren, die beispielsweise mit dem sorglosen Musikkonsum von MP3-Playern, Konzerten oder Diskotheken verbunden sind. (siehe „Normen schützen vor Lärm“; <http://www.din.de>)

Bundesweit wurden ca. 2.300 Plakate und 13.500 Flyer versandt. Darüber hinaus wurde die Broschüre zum Tag gegen Lärm „Lärm im Alltag“ aktualisiert und ca. 700-mal verkauft. Die kostenlose elektronische Variante wurde mehr als 7.000-mal von den Internetseiten des „Tag gegen Lärm“ heruntergeladen. Auf das Plakat wurde dort mehr als 2.000-mal und auf den Flyer sogar mehr als 4.000-mal zugegriffen.

Auch in diesem Jahr fand einen Tag vor dem Tag gegen Lärm die Presse-

konferenz in Berlin statt. Vertreten waren die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau), die DEGA bzw. der Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD), das Umweltbundesamt (UBA) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD). Moderation: Aktionsleiterin TgL. Darüber hinaus haben drei Kinderreporter von Radio 108.8 an der Pressekonferenz teilgenommen. Die dort aufgezeichneten Interviews können unter www.radio108komma8.de angehört werden.

Die Pressereaktionen in den Print-Medien zum 14. Tag gegen Lärm 2011 setzten sich in diesem Jahr aus den Agenturmitteilungen zum Tag gegen Lärm 2011 und aus lokalen Nachrichten zum Thema „Lärm“ zusammen. Es gab auch Agenturmeldungen von adn, dpa und epd mit teilweise überlappendem Inhalt. Themen und Nennungen von Organisationen waren:

- allgemeine Informationen zum Tag gegen Lärm (DEGA),
- Internet-Umfrage zu Lärmbelästigung und besonders „unbeliebten“ Lärmquellen (UBA),
- Lärmschutz in Diskotheken (BDT, BGN, TU Berlin - Technische Akustik),
- Aufruf an Verkehrsminister Ramsauer: „Lärmschutz soll Chefsache werden“ (Allianz pro Schiene),
- Internet-Lärm-Aufklärungsseite „www.radio108.de“ (BzGA, Initiative Hören),

- die Ausstellung in Berlin: Kinder, Lärm und Lebenswelten (TU Berlin, DIN, Geräuschemuseum, Hear the World) und
- die internationale Studie mit Menschen aller Altersgruppen zum Thema Lärm (Hear the World).

Die Berichterstattung in den Printmedien hat sich in diesem Jahr wieder etwas verändert. Bundesweit einheitlich ist im Wesentlichen ein Artikel mit der Überschrift

- „Tag des Lärms: Dieser Krach nervt am meisten“ (UBA)

zu finden. Daneben werden vor allem auch Themen wie

- Lärm in Kindergärten bzw. Lärm und Kinderohren,
- Musikerschwerhörigkeit,
- Belastung durch MP3-Player und
- die allgemeine Verkehrslärmproblematik

behandelt. Es gibt aber auch viele lokal bezogene Artikel zum Tag gegen Lärm, wie z.B.:

- Beschreibungen von durchgeführten Aktionen und
- konkrete Lärm-Problematiken, die bestimmte Regionen betreffen.

Das Motto „Lärm trennt“ wurde offensichtlich von der Presse gern aufgegriffen und in mehreren Artikelüberschriften verwendet, wie z.B.:

- „Lärm trennt - also Lärm reduzieren“,

- „Lärm trennt - Vogelgezwitscher am Tag gegen Lärm in Leipzigs lautester Straße“,
- „Lärm trennt - Gutes Hören eint!“.

Auch in Rundfunk und Fernsehen wurden viele Beiträge zum Tag gegen Lärm ausgestrahlt. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Länder sowie ARD und ZDF wiesen auf die Lärmproblematik hin. Beispiele sind:

- „Tag des Lärms: Schädliche Flieger“ im ARD-Mittagsmagazin,
- „Krank durch Fluglärm“ in Volle Kanne (ZDF),
- „Die Suche nach Ruhe: Aktiver Lärmschutz“ in ZDF heute
- Was ist Lärm? Radio WDR, NDR, Hessen
- Interview mit Frau Prof. Dr. Schulte-Fortkamp (Aktionsleiterin des TgL) in der Abendschau im RBB.

Die Anzahl der Besucher auf der Webseite des „Tag gegen Lärm“ lag kurz vor dem 27.04.2011 zwischen 400 und 800 Aufrufen pro Tag. Am Tag gegen Lärm selbst wurden 2.046 Besucher gezählt.

Im Internet sind zum „Tag gegen Lärm“ nach wie vor Seiten von kaum zu zählenden Organisationen zu finden. Bei Google wird auf die Eingabe „Tag gegen Lärm“ mit „ungefähr 222.000“ Treffern geantwortet (+180.000 gegenüber Vorjahr), mit ungefähr 27.400 (+15.300) für „Tag des

Lärms“ und mit 152.000 Treffern (-16.000) für „Tag gegen den Lärm“. Die Suche nach Seiten, die „International Noise Awareness Day“ enthalten aber nicht „Tag gegen Lärm“, liefert ca. 26.900 (+9.800) Treffer. Die Suchmaske „Tag gegen Lärm“ + „27.04.2011“ liefert ca. 15.700 Treffer.

Wirklich eine gute Bilanz. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Aktionen zum Tag gegen Lärm organisiert haben und dazu beitragen, dass die Lärmproblematik immer häufiger öffentlich diskutiert wird. Besonderer Dank gilt dem Gesundheitsladen München, und hier explizit Gunhild Preuß-Bayer, die den Tag gegen Lärm in München seit 14 Jahren erfolgreich organisiert.

Das Datum des 15. Tag gegen Lärm 2012 wird in Kürze auf der Webseite www.tag-gegen-laerm.de bekannt gegeben.

Evelin Baumer und
Brigitte Schulte-Fortkamp

Internet (siehe www.acta-acustica-united-with-acustica.com).

Zusätzlich zu dieser Online-Version bietet die DEGA ihren Mitgliedern eine zusammenfassende CD-ROM ohne Aufpreis an, die jeweils zum Jahresende versandt wird und alle sechs Ausgaben des Jahres enthält. Für das Jahr 2011 kann diese CD auf der Webseite

http://www.dega-akustik.de/publikationen/acustica/aaa_cd

bis zum 14.10.2011 bestellt werden. Nachträgliche Bestellungen sind nicht möglich. Die Bestellung gilt jeweils für ein Jahr, d.h. in den folgenden Jahren muss die Bestellung jeweils wiederholt werden.

Acta Acustica: Zusammenfassende CD-ROM

Wie im letzten Sprachrohr beschrieben, erhalten DEGA-Mitglieder die Zeitschrift „Acta Acustica / Acustica“ seit 2011 als Online-Dokument über das



Helmholtz-Medaille für Frau Prof. Judith Lang



Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2011 am 22. März 2011 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Otto von Estorff, die Helmholtz-Medaille an die Preisträgerin, Frau Hon. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Judith Lang, für ihr herausragendes Lebenswerk zum technischen Schallschutz und dessen Umsetzung in der Normung.

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Werner Scholl, Braunschweig:

Meine Damen und Herren,

müsste Frau Lang ihre beruflichen Leistungen selbst beschreiben, klänge es wohl schlicht so:

- Tätigkeit in den Bereichen Bauphysik, Bauakustik und Lärmschutz.

- Studium der Technischen Physik in Wien.

- Danach 42 Jahre in der Staatlichen Versuchsanstalt für Wärme- und Schalltechnik in Wien, die letzten 16 Jahre davon als Leiterin.

- Promotion mit dem Thema „Messung und Bewertung von Verkehrslärm“.

(Anmerkung: Hier wurde erstmals das Konzept des „energie-äquivalenten Dauerschallpegels“ und der Pegelstatistik vorgestellt!)

- Nebenher Lehrveranstaltungen an den Universitäten Graz und Wien (Honorarprofessorin).

- Außerdem Geschäftsführerin des Österreichischen Arbeitsrings für Lärmbekämpfung sowie Leiterin der Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung schalltechnischer Messungen“ im österreichischen Umweltbundesamt.

- Mitarbeit in der österreichischen, europäischen und internationalen Normung.

- Mehrere short time consultant für die World Health Organisation WHO.

- Zahlreiche Beiträge in Tagungsbänden und Zeitschriften.

Fragen Sie stattdessen nüchtern und objektiv urteilende Fachkollegen zu Frau Langs Lebenswerk, geraten diese ins Schwärmen - *ich zitiere aus dem DAGA-Programmheft:* „herausragendes Lebenswerk“ steht da, „international hoch geachtete Fachfrau“, „exzellente Forschungsarbeiten“, „außerordentlich verdient“, „international renommiert“, „eine große Ehre für die DEGA, ihre Liste der Helmholtz-Preisträger mit solch einer Expertin schmücken zu können“. Und außerdem: „erstmals eine Akustikerin“.

Meine Damen und Herren, reine Leistung gehört zu unserm Alltag und lässt uns eigentlich kalt. Woher kommt dann diese Bewunderung, diese Ver-

ehrung und diese Zuneigung? Woher kommt dieses Gefühl: Genau sie muss den höchsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik bekommen?

Es ist wegen ihrer Bescheidenheit.

Auf meine Bitte nach Material für diese Laudatio hin schickt sie mir eine schlichte Vita der eingangs genannten Art mit den Worten: „Ich habe mich bemüht, einige Seiten aus meinem Arbeitsleben zusammenzustellen, es ist nur skizziert, bitte fassen Sie es nicht als Angeberei auf.“

Wunschgemäß erhalte ich auch eine Veröffentlichungsliste. Was Frau Lang in ihrer Vita als „zahlreiche Beiträge“ bezeichnet, entpuppt sich als 153 Vorträge und 93 Veröffentlichungen. Sie entschuldigt sich vorsichtshalber: Ich solle bitte nicht über die Fülle erschrecken. Tagungsbeiträge seien teilweise bei den Veröffentlichungen und bei den Proceedings genannt. Außerdem habe sie ihre Arbeit ja auch schon vor 62 Jahren begonnen. 9 Minuten später kommt noch eine Mail: Sie habe leider die Beiträge der letzten 20 Jahre vergessen mitzuschicken. Noch einmal 111 Vorträge und 63 Veröffentlichungen.

Meine Damen und Herren, woher kommt dieses Gefühl: Genau sie muss den höchsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik bekommen?

Es ist wegen ihrer Hingabe an ihre Arbeit. Sie schreibt selbst: „Die Arbeit in den ISO- und CEN- Gruppen ergab den Vorteil des Kontakts mit den Fachkollegen aus anderen Ländern“. Und

sie fügt in Klammern hinzu: „die Reisen zu den Sitzungen wurden zu einem großen Teil persönlich bezahlt.“ Zeit und Kosten sparend fuhr sie meist in einer Nacht im Schlafwagen zur Sitzung nach Deutschland und in der Nacht darauf nach Wien zurück. (Deshalb nannte Prof. Gösele sie den „fliegenden Reporter“.) Ihre Arbeitsauffassung erhellt auch ein kurzes Gespräch mit dem deutschen Kollegen Lübcke. (*Ich zitiere:*) „Damals sagte Prof. Lübcke zu mir: 'Sie haben's leicht, was Sie in Österreich vorschlagen, das gilt und wird eingeführt'. Da musste ich dann antworten 'ja, dafür habe ich dann aber auch die ganze Verantwortung allein'.“

Meine Damen und Herren, woher kommt dieses Gefühl: Genau sie muss den höchsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik bekommen?

Es ist wegen ihrer jugendlichen Dynamik. Ihr Nachfolger Prof. Mathias Stani berichtet von einer nächtlichen Schallmessung in der Klimaanlage eines großen Wiener Hotels. Er damals 35 Jahre, Frau Lang so um die 55. Es ist 4 Uhr morgens, Frau Lang wieselt herum, Herr Stani kann sich kaum noch auf den Beinen halten. Auf einmal fragt Frau Lang: „Herr Stani, Sie sind ja so blass. Sind Sie müde?“ Und gleich darauf: „Ich glaube, wir machen jetzt Schluss für heute.“

Meine Damen und Herren, woher kommt dieses Gefühl: Genau sie muss den höchsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik bekommen?

Es ist wegen ihrer umfassenden und unvoreingenommenen Sichtweise. Frau Lang hat nie nur die physikalischen Aspekte des Schallschutzes betrachtet, sondern immer gleichzeitig auch die Auswirkungen auf den Menschen und die wirtschaftlichen Aspekte. Diese Ausgewogenheit dürfte eines der Geheimnisse sein, warum Prof. Lübcke damals sagen konnte: „Sie haben's leicht, was Sie in Österreich vorschlagen, das gilt und wird eingeführt.“

Ein Beispiel für ihr offenes Verhältnis zu Neuen Ideen möchte ich aus eigener Anschauung beisteuern: Frau Lang und ich erarbeiten zur Zeit die neue ISO 717 - die weltweite Norm zur Definition bauakustischer Kenngrößen für Gebäude und Produkte. Dabei war mir die Idee gekommen, dass man Luft- und Trittschallschutz analog beschreiben könnte, wozu man allerdings die bisherigen Trittschall-Kenngrößen alle auf den Kopf stellen müsste. Während viele, auch jüngere Kollegen angesichts dieser Neuerung stöhnten, als ob sie Schmerzen hätten, mailte mir Frau Lang einfach: „Etwas überrascht haben Sie mich schon mit dem neuen R_{impact} . Ich bin nicht sehr begeistert dafür, kann mich aber damit auch durchaus anfreunden, wenn die gesamte WG das auch will.“

Meine Damen und Herren, leider ist etwas eingetreten, was in der Wissenschaft eine Katastrophe bedeutet: Die Idee, Frau Lang auszuzeichnen, ist weder neu noch von der DEGA. Zahlreiche Ehrungen wurden ihr

schon zuteil, so das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Titel hat sie auch schon: „Judith Lang - Grand Lady of Silence“ in einer Zeitschriftenwürdigung zu einem ihrer Geburtstage.

Und nun muss man sich auch noch fragen, ob die Auszeichnung für ihr Lebenswerk nicht ein klassischer Frühzünder ist: sie steckt ja noch mitten drin.

Können wir das noch wettmachen? Ich glaube nur, indem wir nun aufstehen und ihr applaudieren, und zwar herzlicher, als es alle vor uns getan haben.

Lothar-Cremer-Preis für Dr. Sascha Spors



Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2011 am 22. März 2011 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Otto von Estorff (rechts), den Lothar-Cremer-Preis an den Preisträger, Dr.-Ing. Sascha Spors (links), für seine herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der mehrkanaligen Schallfeldwiedergabe.

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Sebastian Möller, Berlin:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine außerordentliche Freude, eine Laudatio auf meinen Kollegen, Herrn Dr.-Ing. Sascha M. Spors, halten zu dürfen - und dann noch zu so einem positiven Anlass: Er ist der diesjährige Träger des Lothar-Cremer-Preises! Damit sollen ja „herausragende wissenschaftliche Einzelarbeiten jüngerer Akustikerinnen und Akustiker vor dem Hintergrund ihres bisherigen akademischen Werdeganges“ gewürdigt werden.

Auf Sascha Spors trifft dies in besonderem Maße zu: Er ist jung (trotz der grauen Haare!), hat sich bereits in verschiedenen Themenfeldern der Akustik ausgetobt, und er hat in bestem Wortsinne außergewöhnliche wissenschaftliche Einzelarbeiten verfasst - welche das sind, dazu später mehr.

Zunächst zu seinem Werdegang: Bereits während seines Studiums der Elektrotechnik an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen arbeitete Sascha Spors schwerpunktmäßig auf den Gebieten Systemtheorie, Signalverarbeitung und deren Anwendungen. Nach Abschluss seines Diploms promovierte er am Lehrstuhl für Multimediakommunikation und Signalverarbeitung dieser Uni unter der Betreuung von Herrn Prof. Rabenstein. Seine Dissertationsschrift trägt den Titel „Active listening room compensation for spatial sound reproduction systems“ und war natürlich „aus-

gezeichnet“. Der Fokus dieser Arbeit lag auf der systemtheoretischen Sicht akustischer Systeme und deren Anwendung zur Kompensation des Raumeinflusses bei der Schallwiedergabe. Er untersucht also, wie sich moderne Wiedergabeverfahren wie Wellenfeldsynthese und Higher-Order Ambisonics in realen, d.h. nicht reflexionsarmen Räumen verhalten, und wie sich das räumliche Abtasten durch die diskret zu realisierenden Lautsprecher auswirkt.

Nach Vollendung seiner Promotion - und der Geburt seines Sohnes Lennard im Jahr 2005 - bewarb er sich auf eine Stelle als „Senior Research Scientist“ an den Deutsche Telekom Laboratories der TU Berlin - das ist ein Public-Private-Partnership, das sich der Erforschung moderner Telekommunikationstechniken verschrieben hat. Den internationalen Gutachtern blieben seine Qualitäten natürlich nicht verborgen, weshalb er trotz Annahmquoten von unter 10% sofort eine Stelle angeboten bekam. Hier baute er innerhalb von kurzer Zeit eine sehr erfolgreiche Nachwuchsgruppe mit derzeit vier Doktoranden auf, und etablierte damit auch die Signalverarbeitung für mehrkanalige Aufnahme- und Wiedergabeverfahren als eines der zentralen Arbeitsgebiete der T-Labs.

Nun zu seinen Forschungsarbeiten: Die lassen sich grob in drei Gebiete einteilen:

-*Erstens die physikalischen Systeme:* Sein spezielles Augenmerk liegt hier auf

Verfahren zur Analyse und Wiedergabe von Schallfeldern. Er bedient sich dabei physikalischer Sachverhalte, um die Grenzen bestehender Algorithmen zu verstehen und neue Algorithmen zu entwickeln. Seine Forschungsarbeiten zeigen eine stark systemtheoretische Sicht auf die Akustik. In der Tat ist eines der höchsten Lobe, die Sascha Spors seinen Studenten oder Kollegen entgegenbringt, dass sie „strukturiert“ arbeiten.

-Zweitens die digitale Signalverarbeitung: Die konkrete Umsetzung der Signalaufnahme und -wiedergabe erfolgt normalerweise mit mehrkanaligen adaptiven Systemen. Hierbei liegt sein Fokus auf Verfahren mit hohen Kanalzahlen - „Massive Multichannel“ nennt er das.

-Und drittens die Implementierung praktischer Systeme: Die ist notwendig, um die Gebrauchstauglichkeit seiner Algorithmen in realen Umgebungen zu untersuchen und zu optimieren - schließlich arbeitet er an den T-Labs ja in einer halb-industriellen Umgebung! Unter seiner fachlichen Leitung entstanden dort anspruchsvolle Implementierungen, die mit dem SoundScape-Renderer auch der Wissenschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die drei Themengebiete betrachtet Sascha Spors nicht isoliert, sondern sehr gern in interdisziplinär zusammengesetzten Teams. Seine Nachwuchsgruppe, aus der auch schon die erste Dissertation entstanden ist, ist ein

gutes Beispiel dafür, aber auch die ist ihm natürlich zu „klein“, weshalb er weitere Sparring-Partner sucht.

So ist er Mit-Antragsteller der ersten DFG-Forscherguppe in der Akustik und dazu Ko-Betreuer einer weiteren Doktorarbeit am Fachgebiet Audio-kommunikation von Herrn Kollegen Weinzierl in Berlin; er interessiert sich sehr für die Wahrnehmung der von ihm synthetisierten Schallfelder und hat hierzu ein DFG-Projekt zusammen mit Herrn Kollegen Raake genehmigt bekommen; er betreut ein weiteres Promotionsvorhaben in Zusammenarbeit mit der FH Köln; er betreute die Masterarbeit von Herrn Bernschütz, die im vergangenen Jahr mit dem Studienpreis der DEGA ausgezeichnet wurde; er ist regelmäßiger Organisator von strukturierten Sitzungen bei der DAGA, aber auch bei der AES und in der ITG-Fachgruppe Algorithmen für die Signalverarbeitung; und er ist ein sehr gefragter Gutachter in der wissenschaftlichen Community.

Mit dem Lothar-Cremer-Preis sollen ja herausragende Einzelarbeiten ausgezeichnet werden. Angesichts der hohen Qualität und Quantität der Publikationen von Sascha Spors fällt hier die Auswahl extrem schwer.

Insgesamt publizierte Sascha Spors bereits 6 Buchkapitel, 6 begutachtete Zeitschriftenbeiträge (2 weitere sind bereits akzeptiert), 3 Patente (3 weitere sind eingereicht), sowie 98 Konferenzbeiträge (5 weitere sind bereits akzeptiert). Besonders hervorzuheben sind

neben seiner Dissertation vor allem die Arbeiten zu virtuellen Sekundärquellen auf der AES-Konferenz im vergangenen Jahr in Tokyo, der Beitrag zu fokussierten Quellen in New York im Jahr 2009, sowie sein JASA-Paper zur adaptiven Filterung im Wellenzahlbereich von 2007, letzteres noch mit seinen Erlangerer Kollegen veröffentlicht. Diese Arbeiten sind ausnahmslos hochrangig, weshalb er auch den Publikationspreis des Laboratoriums für Nachrichtentechnik der Universität Erlangen-Nürnberg erhielt.

Ich habe hoffentlich zeigen können, dass Sascha Spors sich bereits einen ausgezeichneten Namen im Bereich der mehrkanaligen Schallfeldwiedergabe gemacht hat. Ein in diesem Bereich führender Kollege bezeichnet Saschas Gruppe in seinem Gutachten als das „Second Generation WFS Brains Centre“. Und ein anderer Kollege aus dem skandinavischen Umfeld schreibt: „I have enjoyed his great ability to express very complicated issues in an approachable manner, and also his ability to discuss different questions in the field with great objectivity.“ In der Tat ist Sascha Spors kritikfähig, er legt den Finger in die Wunden - auch seiner eigenen - Arbeiten, zeigt die Grenzen auf, was ihn zu einem spannenden Diskussionspartner macht, der die Wissenschaft wirklich weiter bringt.

Und ist er noch „jung“ genug? Trotz seiner beachtlichen wissenschaftlichen Erfolge halte ich Sascha Spors für einen Nachwuchswissenschaftler im

besten Sinne des Wortes. Er ist auf dem Weg, seine Gruppe unabhängig und dauerhaft zu machen; er hat neben seiner wissenschaftlichen Arbeit auch ein Start-Up gegründet; er ist gut in die Lehre eingebunden; er hat vielfältige Arbeiten beim Aufbau der T-Labs als Berliner Forschungslabor übernommen; und er hat es trotz allem noch geschafft, auch seine Familie nicht zu vernachlässigen.

Der Lothar-Cremer-Preis wird ihn hoffentlich bei seiner weiteren Karriere unterstützen. Noch besser aber: Er würdigt einen jungen Wissenschaftler, auf den die deutsche Akustik - und mit ihr die DEGA - zweifelsohne sehr stolz sein kann!

DEGA-Studienpreise 2011

Im Rahmen der diesjährigen Tagung DAGA 2011 wurden die folgenden herausragenden Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Akustik mit dem DEGA-Studienpreis ausgezeichnet:

- Dipl.-Ing. Daniel Deboy für seine Diplomarbeit an der Kunstuniversität Graz, und an
- Dipl.-Ing. Sebastian Mathiowetz für seine Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin.

Wir gratulieren den beiden Preisträgern und hoffen, auch in den kommenden Jahren viele weitere herausragende Abschlussarbeiten auszeichnen zu können.

Hinweis: Der zweite Preisträger war zur DAGA-Eröffnungsveranstaltung verhindert; er hat den Preis im Anschluss erhalten.

Rudolf-Martin-Ehrenurkunde für Dr. Patrick Kurtz

Bei der Rudolf-Martin-Ehrenurkunde handelt es sich um eine hohe Auszeichnung durch den Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS) im DIN und VDI. Im Rahmen der Eröffnungsfeier zur Tagung DAGA 2011 in Düsseldorf wurde die Urkunde an den diesjährigen Preisträger, Dr.-Ing. Patrick Kurtz, durch den Vorsitzenden des NALS, Dr. Lothar Schmidt, verliehen.

Nach seinem Studium der Elektrotechnik an der RWTH Aachen ging Patrick Kurtz zur Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund, wo er heute als wissenschaftlicher Direktor tätig ist. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der akustischen Verbesserung von Maschinen und Arbeitsumgebungen.

Innerhalb seiner Normungstätigkeit beim NALS ist er Obmann mehrerer Ausschüsse und Vorsitzender eines Fachbereiches sowie stellvertretender Vorsitzender des NALS. Auch auf europäischer Ebene (u.a. als CEN/CENELEC Noise Consultant) und international ist er aktiv. Er hat bei der Erstellung zahlreicher Normen maßgeblich

mitgewirkt, vor allem zu Geräuschemissionen von Maschinen und zum lärmarmen Konstruieren. Auch setzt er sich für das Prinzip der Normung an sich ein - insbesondere in ihrer Konkurrenz zu detaillierter staatlicher Regelungsetzung.

Mit der Rudolf-Martin-Ehrenurkunde bedankt sich der NALS für dieses außerordentliche Engagement.

Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)



Bericht von der 4. Mitgliederversammlung des ALD

Während der DAGA in Düsseldorf fand am 22.03.2011 die vierte Mitgliederversammlung des Arbeitsrings Lärm der DEGA statt. Die ALD-Leitung berichtete den 33 Anwesenden (24 ALD-Mitglieder) über die projektbezogenen Aktivitäten und die ALD-Publikationen der letzten Monate.

Des Weiteren teilten die ALD-Leiter das Ergebnis des im Sommer letzten Jahres beantragten ALD-Projektes mit und stellten die damit einhergehenden geplanten Arbeiten und Projekte für das Jahr 2011 vor.

Das komplette Protokoll der 4. Mitgliederversammlung wird allen ALD-Mitgliedern in Kürze per E-Mail zugesandt.

6. und 7. ALD-Newsletter erschienen

Am 18. März 2011 ist der 6. ALD-Newsletter erschienen. Er enthält u.a. eine Stellungnahme des ALD zur Änderung des Landes-Immissionsschutzgesetzes von Rheinland-Pfalz sowie einen Bericht zum Thema Kinderlärm.

Zum 14. Tag gegen Lärm hat der ALD dann seinen 7. Newsletter herausgegeben. Dabei handelt es sich um eine Sonderausgabe, in der sich mehr als 10 Personen zu aktuellen Lärmthemen äußern.

Sollten Sie Interesse an den ALD-Newslettern haben, finden Sie diese

unter <http://www.ald-laerm.de/newsletter>.

Wenn Sie unseren Newsletter zukünftig direkt per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an e.baumer@ald-laerm.de.

Michael Jäcker-Cüppers
Thomas Beckenbauer
Bernd Lehming

Fachausschuss Elektroakustik

Der Fachausschuss Elektroakustik traf sich auf der DAGA in Düsseldorf am 22. März zu seiner alljährlichen Sitzung in diskussionsfreudiger Runde. Nach dem Bericht über die im vergangenen Jahr durchgeführten Aktivitäten zum Arbeitskreis „Qualität bei Beschallungsanlagen“ sowie einem mit der Hochschule in Deggendorf durchgeführten Seminar zu „aktuellen Entwicklungen, Methoden und Technologien von psychoakustischen Anwendungen“ wurde an die mit großem Erfolg und vielen Teilnehmern gemeinsam mit dem Fachausschuss Bau- und Raumakustik durchgeführte Herbstveranstaltung in Detmold zum Thema „Raumakustik und elektroakustische Raumakustiksysteme / Nachhallverlängerung, variable Raumakustik“ erinnert. Im Sprachrohr 53 wurde schon darüber berichtet.

Nach einem Vorkolloquium zur Tonstudioteknik und Elektroakustik startete die DAGA für unseren Fachausschuss ausgesprochen interessant. Innerhalb des Tagungsablaufs war die

Elektroakustik in Düsseldorf mit einer umfangreichen Sitzung zur Elektroakustik vertreten, die von einer großen Anzahl interessierter Zuhörer besucht wurde.

Der Arbeitskreis „Qualität bei Beschallungsanlagen“ hatte am 25.05. ein Treffen bei Sennheiser in den Räumlichkeiten der nun unter dem Namen Neumann agierenden ehemaligen Firma Klein + Hummel, die ja schon viele Jahre zum Sennheiser-Konzern gehört. Neben einer fruchtbaren Diskussion zur DEGA-Empfehlung, die sich zunehmend gut entwickelt, konnten die Teilnehmer im Neumann-Studio die Palette der angebotenen Studio-Lautsprecher anhören. Markus Wolff, der Leiter der Entwicklung für Studiolumlautsprecher, konnte beeindruckend darstellen, dass es möglich ist, Lautsprecher von sehr unterschiedlicher Größe (vom kleinen 2-Wege Nahfeldmonitor bis zum großen 3-Wege + Subwoofer Fernfeldmonitor) so zu gestalten, dass sie hinsichtlich der Klangfarbe und der räumlichen Darstellung fast identische Eigenschaften ausweisen. Der Arbeitskreis dankt der Firma Sennheiser für die freundliche Aufnahme in ihrem Haus und den interessanten Einblick.

Gottfried Behler

Fachausschuss Fahrzeugakustik

Die Fahrzeugakustik war auf der DAGA in Düsseldorf aufgrund ihrer interdisziplinären Verflechtungen the-

matisch erwartungsgemäß wieder stark vertreten. Die Mitglieder des FAFA haben sowohl als Referenten als auch als Sitzungsleiter in nennenswertem Umfang an der aktiven Gestaltung der Tagung mitgearbeitet. Genannt seien hier einige Sitzungen mit direktem aber auch indirektem Fahrzeugbezug, an denen sich auch FAFA-Mitglieder beteiligt haben: Fahrzeugakustik allgemein, Akustik von Elektrofahrzeugen, Akustik von Schienenfahrzeugen, Verkehrslärm, tieffrequenter Schall, Sounddesign, Maschinenakustik, Sprache im Fahrzeug, Psychoakustik, aktive akustische Systeme, numerische Verfahren i.d. Fz.-Akustik, akustische Messtechnik (ohne Anspruch auf Vollständigkeit!).

Die während der DAGA stattfindende öffentliche FAFA-Sitzung wurde in Düsseldorf von 67 Personen (davon 45 FAFA-Mitglieder) besucht. Das den FAFA-Mitgliedern vorliegende Protokoll kann von Interessenten auch auf der DEGA-Homepage unter den Fachausschüssen eingesehen werden.

Überwiegend mit Sorge werden seitens des FAFA die Aktivitäten zur Überarbeitung der ISO 532 (Berechnung der Lautheit) beobachtet. Es besteht die Gefahr, dass das in DIN 45631 festgelegte Verfahren nach E. Zwicker nicht in die internationale Norm übernommen wird!

Die AG Messtechnik innerhalb des FAFA wird vom 11. bis 12. Oktober dieses Jahres das zweijährlich stattfindende DEGA-Seminar „Mess- und

Analysetechnik in der Fahrzeugakustik“ gestalten (früher als „Workshop“ bekannt). Zielgruppe ist in erster Linie die Gruppe der „Jungingenieure/-innen“. Nähere Infos hierzu sind im Bereich des FAFA auf der DEGA-Homepage zu finden (<http://www.dega-akustik.de/fachausschuesse/fa>).

Ferner hat die AG Messtechnik einen Ringversuch zur akustischen Impedanz- und Absorptionsmesstechnik mit einem Kick-Off im März in Hamburg gestartet.

In diesem Jahr wird der traditionelle Herbstworkshop des FAFA durch die Kombination mit einem öffentlichen DEGA-Symposium an der Hochschule für Technik in Stuttgart erweitert. Das Thema des Symposiums lautet: „Die Bedeutung der E-Mobilität für die Akustik“. An der Vorbereitung sind drei Fachausschüsse beteiligt: FA Hörakustik, FA Lärm sowie der FAFA selber.

Die terminliche Planung ist bereits wie folgt festgelegt:

- Donnerstag, 20. Oktober:
FAFA-Workshop
- Freitag, 21. Oktober:
DEGA-Symposium

Siehe auch nähere Informationen auf Seite 9 dieses Sprachrohres!

Während das Programm des Symposiums schon weitgehend belegt ist, werden für den Workshop noch etliche Referenten gesucht. Hierzu erfolgt in Kürze ein Aufruf an die FAFA-Mitglieder per E-Mail.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis: Aktuelle den FAFA betreffende Informationen sind stets auch auf der Homepage der DEGA unter <http://www.dega-akustik.de/fachausschuesse/fa> nachzulesen.

Uwe Letens und Wolfgang Foken

Fachausschuss Hörakustik

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Hörakustik“ der DEGA am 23.03.2011 anlässlich der DAGA 2011 in Düsseldorf

Anzahl der Teilnehmer: 22

Top 1: Genehmigung der Tagesordnung

Top 2: Protokoll der letzten Fachausschusssitzung (18.3.2010) genehmigt

Top 3: Berichte:

Aktivitäten im Berichtszeitraum (2010/2011)

- Veranstaltung „Tiefrequenter Lärm in der Audiologie“ der ITG-Fachgruppe „Audiologische Akustik“, 29.09.2010
- Unterstützung des 5. Deggendorfer Akustik-Seminars, 07.12.2011
- Durchführung des Workshops „Multisensorische Wahrnehmung“ am 04./05.02.2011, Universität Wuppertal, 19 Teilnehmer/innen (Bericht dazu in der Zeitschrift Lärmbekämpfung Nr. 3/2011)
- Mitgliedschaft im ALD-Beirat
- Unterstützung bei der Planung und Organisation vom Tag gegen Lärm

- Vertretung der DEGA in der „Initiative Hören“
- Wiederentdeckung der Doktorarbeit von Alvar Wilska „Untersuchungen über das Richtungshören“ (Helsinki, 1938) durch Armin Kohlrausch und Übersetzung ins Englische

Top 4: Planung von Aktivitäten

Organisation von Tagungen und Workshops unter Beteiligung des FA Hörakustik

- Diskussionssitzung der ITG-Fachgruppe Audiologische Akustik zum Thema „Binaurales Hören mit Hörgeräten und Cochleaimplantaten“ am 28.09.2011
- Beteiligung an der Organisation der DAGA 2012 in Darmstadt (einschließlich eines Vorkolloquiums zur Psychoakustik: Aufruf für Themenvorschläge)
- Fortsetzung des Workshops „Multisensorische Wahrnehmung“ im Frühjahr 2012
- Beteiligung an der 2. Polnisch-Deutschen „Structured Conference on Acoustics“ in Jurata/Ostsee 13.-16.9.2011 (Der Vorschlag einer Sitzung zu „Multi-modal and object-oriented approaches to audition“ wird von Herrn Blauert eingebracht.)

Beiträge zum DEGA-Symposium „E-Mobilität & Akustik“ (21.10.2011)

- Beteiligung der Fachausschüsse Fahrzeugakustik, Hörakustik und Lärm

- Mögliche Themen von Seiten des FA Hörakustik: (1) Neue Komponenten des Innengeräuschs, (2) Sound-Design, (3) Messvorschriften für das Außengeräusch, (4) Warnsignale, (5) Gestaltung von Wohnbereichen und Ruhezonen

Überblick über kommende Tagungen mit Relevanz für die Hörakustik

- Forum Acusticum der EAA in Aalborg, 26.6.-1.7.2011
- 18th International Congress on Sound and Vibration (ICSV) in Rio de Janeiro, Brasilien, 10-14.7.2011
- International Symposium on Auditory and Audiological Research (ISAAR) in Nyborg, Dänemark, 24.-26.8.2011
- 40th International Congress and Exposition on Noise Control Engineering (inter-noise) in Osaka, Japan, 4.-7.9.2011

Detlef Krahé

Fachausschuss Lärm: Wirkungen und Schutz

Pläne der Europäischen Kommission zu Berechnungsverfahren zur Schallausbreitung

Unser Berliner Kollege Dr. Ulrich Donner hat mit dem Fachausschuss „Lärm: Wirkungen und Schutz“ die folgende Resolution abgestimmt, die sich mit den Bestrebungen auf europäischer Ebene befasst, in Kürze Berechnungsverfahren zur Schallimmissions-

prognose festzulegen, die im Nachgang sicher auch auf nationaler Ebene angewandt werden. Da diese Änderungen nicht nur für unseren FA wichtig sind, stellen wir die Resolution hier zur Diskussion und hoffen auf Resonanz auch aus den anderen Fachausschüssen.

„Stellungnahme zu Berechnungsverfahren zur Schallausbreitung“

Im Rahmen gesetzlicher Regelungen sind bestimmte Verfahren zur Berechnung und Prognose von Schallimmissionen zwingend anzuwenden. Beispiele derartiger Verfahren sind DIN ISO 9613-2¹ RLS 90², Schall03³, AzB⁴ oder VBUS⁵.

Bis Mitte 2011 soll nun durch die Europäische Kommission das bei der Lärmkartierung ab 2017 anzuwendende Berechnungsverfahren zur Schallausbreitung im Rahmen einer „implementation decision“ endgültig festgelegt werden.

Es ist anzunehmen - und aus übergeordneter Sicht wohl auch sinnvoll, dass dieses Verfahren längerfristig auch in nationalen Belangen und in den die schalltechnischen Berater betreffenden Bereiche Eingang finden wird. Allerdings ist das Verfahren bisher weder eindeutig nachvollziehbar beschrieben noch normativ festgelegt.

Aus Sicht des Fachausschusses ist es zwingend erforderlich, dass im Rahmen gesetzlicher Regelungen anzuwendende Verfahren in Normen, Richtlinien oder in anderen hinsicht-

lich Nachvollziehbarkeit vergleichbaren Dokumenten offen gelegt werden.

Nur so können die Berechnungsergebnisse von den Anwendern der Verfahren nachvollzogen und auf Richtigkeit überprüft werden. Dies ist für die Anwender zwingend erforderlich, da sie im Rahmen Ihrer Qualitätssicherung die Berechnungsergebnisse regelmäßig einer Überprüfung unterziehen müssen.

Der Fachausschuss fordert deshalb, in gesetzlich geregelten Bereichen nur solche Berechnungsverfahren zuzulassen, die in Normen, Richtlinien oder in anderen hinsichtlich Nachvollziehbarkeit vergleichbaren Dokumenten offen gelegt und für die Fachwelt eindeutig anwendbar dargestellt sind.

Der Fachausschuss empfiehlt weiterhin, in gesetzlich geregelten Bereichen nur Berechnungsverfahren zuzulassen, die bei der Implementierung in Software nach DIN 45687⁶ oder einer vergleichbaren Regelung oder Festlegung qualitätsgesichert werden können.

¹ DIN ISO 9613-2 - „Dämpfung des Schalls bei der Ausbreitung im Freien“ - Entwurf Ausgabe September 1997

² Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen - RLS-90: Ausgabe 1990. Der Bundesminister für Verkehr. Bonn, den 22. Mai 1990. Berichtigter Nachdruck Februar 1992

³ SCHALL 03, Information der Deutschen Bundesbahn Akustik 03, Richtlinie zur Berechnung der Schallimmissionen

onen von Schienenwegen Schall 03, Ausgabe 1990

⁴ AzB, Anleitung zur Berechnung von Lärmschutzbereichen Bekanntmachung vom 19. 11. 2008 (BAnz. S. 4670, Beilage 195a)

⁵ VBUS, Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen, Bundesanstalt für Straßenwesen BAST, 15.05.2006

⁶ DIN 45687 „Akustik - Software-Erzeugnisse zur Berechnung der Geräuschemission im Freien - Qualitätsanforderungen und Prüfbestimmungen“, Ausgabe Mai 2006

Bericht von der FA-Sitzung in Düsseldorf, 24.03.2011

Im Rahmen der DAGA 2011 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fachausschusses „Lärm: Wirkungen und Schutz“ statt. Zunächst wurde über die FA-Aktivitäten seit der vergangenen DAGA berichtet, d.h. über den Herbst-Workshop zu tieffrequentem Schall in Herzogenrath (vgl. Lärmbekämpfung, Heft 1/2011, S. 23 ff.) und über das DAGA-Vorkolloquium „Lärmwirkungen“ mit den Schwerpunkten Arbeitslärm, Schienenverkehrslärm sowie Lärm und Kinder. Gedankt wurde auch den FA-Mitgliedern, die sich als Sitzungsleiter für die zahlreichen „Lärm“-Sitzungen während der drei DAGA-Tage zur Verfügung gestellt hatten.

Der Vorschlag der FA-Vorsitzenden, in regelmäßigen Abständen E-Mails mit

Infos über lärmrelevante Nachrichten, Termine, Veranstaltungen etc. an alle Mitglieder und Interessierte zu verschicken, wurde von den Sitzungsteilnehmern begrüßt.

Der FA „Lärm“ wird zusammen mit den Fachausschüssen Hörakustik und Fahrzeugakustik Träger des nächsten DAGA-Herbstsymposiums zum Thema „Elektromobilität“ sein (s. Ankündigung in diesem Sprachrohr).

Das Thema „E-Mobilität“ soll auch in einer strukturierten Sitzung auf der DAGA 2012 weiter verfolgt werden. Weitere strukturierte Sitzungen werden sich mit „Lärm und Kinderwelten“ befassen sowie (in Zusammenarbeit mit dem FA Hörakustik) mit tieffrequentem Lärm und der Novellierung der DIN 45680.

Kollege Ulrich Donner legte die oben wiedergegebene Resolution bzgl. der Pläne der Europäischen Kommission zu Berechnungsverfahren zur Schallausbreitung vor. Es wurde beschlossen, die Resolution allen FA-Mitgliedern und Interessierten per Rundmail zur Stellungnahme zuzuschicken.

Gert Notbohm und Silvester Siegmann

Fachausschuss Lehre der Akustik

- Projekt „Übersicht der Master-Studiengänge mit Schwerpunkt Akustik“: Bei diesem gemeinsamen Projekt von FA Lehre und DEGA-Hochschulbeirat werden Informationen über Master-Studiengänge

gesammelt, in denen Akustik eine wesentliche Rolle spielt. Eine strukturierte Übersicht soll zunächst einen Überblick verschaffen und könnte als Orientierungshilfe für Studierende sowie als Diskussionsgrundlage für die Bedarfsplanung akustischer Ausbildung dienen. Alle DEGA-Mitglieder, die mit der Planung oder Durchführung von Master-Kursen befasst sind, werden gebeten, entsprechende Informationen (siehe Vorlage auf <http://www.dega-akustik.de/fachausschuesse/lehre>) an Malte Kob zu schicken (kob@hfm-detmold.de).

- Neuwahl der FA-Leitung:
Bei der letzten Sitzung des Fachausschusses während der DAGA 2011 wurde Jesko Verhey (Universität Magdeburg) als neuer FA-Vorsitzender gewählt, und als sein Stellvertreter Heinz-Martin Fischer (Hochschule für Technik Stuttgart).

Jesko Verhey und Malte Kob

Fachausschuss Musikalische Akustik

1. Niederschrift über die Mitgliederversammlung des FA Musikalische Akustik am 23.03.2011 anlässlich der DAGA 2011 in Düsseldorf

Anwesende: 20 Personen

1. Abstimmung über Tagesordnung ergibt einstimmige Annahme
2. Bericht der 1. Vorsitzenden Judit Angster:

a. Rückblick über erfolgreiche Teilnahme an DAGA 2010 (23 Beiträge) und 2011 (38 Beiträgen) über Musikalische Akustik.

b. Seminare: Das für 2010 von Herrn Bader in Hamburg geplante Seminar war von Herrn Bader abgesagt worden, eine Neuauflage wird nach Aussage von Herrn Bader aber wohl nicht stattfinden.

Die FAMA-Mitglieder hatten die Möglichkeit am 2. Vienna Talk Seminar unter Beteiligung von Instrumentenbauern in Wien teilzunehmen.

c. Geplantes Seminar 2011:

Da das IfM in Zwota 2011 sein 60-jähriges Bestehen feiert, soll dort ein FAMA-Seminar unter dem Titel „Geschichte der Musikalischen Akustik“ stattfinden. Geplant ist das Wochenende (Freitagmittag - Samstagmittag) 21./22. Oktober 2011 oder besser 28./29. 10.2011, da ansonsten Zeitüberschneidung mit der AES besteht. Das Wochenende 28./29. Oktober wurde bestätigt. Herr Ziegenhals wird die Einladungen versenden.

d. Geplantes Seminar 2012:

Verbundseminar mit FA Strömungsakustik an der Uni Erlangen (Herr Stefan Becker) unter Einbeziehung von Instrumentenbauern und Besichtigung des Institutes für Strömungsakustik.

e. Geplantes Seminar 2013:

Seminar an Fraunhofer IBP in Stuttgart mit Vorführung der neuen IBP-Forschungsorgel. Voraussichtliches The-

ma: „Akustikforschung an Musikinstrumenten und ihre Anwendungen“. Organisation: Frau Judit Angster

3. Planung für DAGA 2012 in Darmstadt:

Auf der DAGA 2012 soll wieder eine strukturierte Sitzung organisiert werden mit dem Thema „Praxisorientierte Instrumentenforschung“ und/oder „Simulation von Musikinstrumenten“. Vorschläge und Wünsche sollten von den FAMA-Mitgliedern geäußert bzw. dem Vorstand mitgeteilt werden.

4. Weitere Planungen:

Die ISMA ist an den FAMA herangetreten und plant später einmal eine Tagung in Kooperation mit dem FAMA zu organisieren. Dies wird von den Anwesenden begrüßt.

5. Unterschied zwischen Mitgliedschaft und Interessentschaft im FAMA.

Es wird beschlossen, den Mitgliedern und Interessenten im FAMA in dem nächsten Rundschreiben zu informieren, wo der Unterschied zwischen einer Mitgliedschaft und einer Interessentschaft im FAMA liegt. Die Regelung lautet: „Die Mitgliedschaft im FAMA beinhaltet das Informations- und Wahlrecht bei sämtlichen Vorgängen und Wahlen im FAMA, die Interessentschaft schließt das Wahlrecht aus. Fehlt ein Mitglied mehr als zweimal unentschuldigt bei den Mitgliederversammlungen des FAMA, so wird es zukünftig als Interessent eingestuft und verliert damit automatisch sein Stimmrecht. Die Entschuldigung

muss an den Vorstand des FAMA gerichtet werden. Der Interessentenstatus kann durch eine schriftliche Mitteilung an den FAMA geändert werden.“

6. Bekanntgabe interessanter Literatur:

Prof. Manfred Zollner von der FH-Regensburg hat einen Artikel über die Elektrogitarre geschrieben, den man sich unter <http://homepages.fh-regensburg.de/~elektrogitarre> ansehen bzw. als PDF-Datei herunterladen kann.

Außerdem kann die Lektüre des folgenden Artikels über musikalische Akustik unter www.phys.unsw.edu.au/music hilfreich sein bei der Erstellung eigener Vortragstexte.

Klaus Wogram
Judit Angster

2. Seminar-Ankündigung

Anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung des Instituts für Musikinstrumentenbau führt der DEGA-Fachausschuss Musikalische Akustik sein diesjähriges Seminar in Zwota durch. Die Thematik lautet „Geschichte der Musikalischen Akustik“.

Im Rahmen der Vorträge soll die Entwicklung des Fachgebietes insbesondere auch des Fachausschusses und der darin vertretenen Personen und Einrichtungen zusammengetragen werden. Denken Sie bitte auch an besonders erwähnenswerte Untersuchungen, die aus welchem Grunde auch immer, nicht zu Ende geführt oder nicht publiziert wurden.

Bislang sind keine Aktivitäten zu einer zusammenfassenden Darstellung der entsprechenden Arbeiten bekannt. Da mit dem Ausscheiden konkreter Persönlichkeiten immer Wissen um bestimmte Vorgänge und Zusammenhänge verloren geht und dieser Prozess zwangsläufig stetig voranschreitet, erscheint es an der Zeit, hier einen ersten Schritt zu tun. Dies soll das vorgesehene Seminar, zu dem Sie hier recht herzlich eingeladen werden, leisten. Ein derartiges Seminar lebt natürlich von den gehaltenen Vorträgen. Deshalb die Bitte an Sie: „Tragen Sie mit Vortragsangeboten zum Gelingen des Seminars bei!“

Termin der Veranstaltung ist der 28./29.10.2011. Das Seminar soll am 28.10.2011 um 14 Uhr beginnen und am 29.10.2011 um 12 Uhr enden. So können alle Teilnehmer bequem an- und abreisen. Als Anreiz für die Vortragenden bieten wir wieder an, im Selbstverlag einen kleinen, ISBN-gekennzeichneten Tagungsband herauszugeben, so dass die Vorträge zitierfähig gelistet werden können. Die Manuskripte sollen im DAGA-Format eingereicht werden. Die DAGA-Beschränkung auf zwei Seiten erweitern wir auf sechs Seiten.

Anmeldung zur Teilnahme und von Vorträgen bitte an:

Institut für Musikinstrumentenbau
Klingenthaler Straße 42,
08267 Zwota
Tel.: 037467 23481,
Email: post@ifm-zwota.de

oder auch an die Vorsitzende des
Fachausschusses

Dr. rer. nat. Judit Angster
Gruppenleiterin Musikalische Akustik,
Photoakustik
Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart
Email: angster@ibp.fraunhofer.de
Telefon +49 (0)711 / 970-3405

Fachausschuss Physikalische Akustik

Workshop 2010

Am 21. und 22. Oktober 2010 fand in Bad Honnef der alljährliche, gemeinsam mit dem Fachverband Akustik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) organisierte Workshop „Physikalische Akustik“ statt. Das zum 17. Mal veranstaltete Treffen mit 26 Teilnehmern beschäftigte sich mit dem Thema „Geführte Wellen“, das in insgesamt 13 interessanten Vorträgen aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde. So wurde Probleme der Körperschallleitung, der Schallübertragung in flüssigkeitsgefüllten Rohren und in Abgasanlagen ebenso behandelt wie Oberflächenwellen, geführte Wellen in Festkörpern und deren Anwendungen im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung.

Neue FA-Leitung

Entsprechend den Beschlüssen der FA-Sitzung im Oktober 2010 wurde im Februar/März 2011 eine neue Leitung des Fachausschusses gewählt (Leiter: Prof. Ennes Sarradj, BTU Cottbus,

Stellvertreter: Dr. Joachim Bös, TU Darmstadt). Der bisherigen Leitung des Fachausschusses, Prof. Wolfgang Kropp und Prof. Steffen Marburg sei an dieser Stelle, auch im Namen aller FA-Mitglieder, für die engagierte Tätigkeit in den letzten Jahren ganz herzlich gedankt!

DAGA 2011

Unter dem Dach des Fachausschusses gab es zur DAGA 2011 mehrere strukturierte Sitzungen:

- Adaptronische Ansätze zur Lärm- und Schwingungsminderung (Joachim Bös)
- Hydroakustik / Unterwasserakustik (Jan Abshagen, Ingo Schäfer)
- Maschinenakustik (Lothar Kurtze, Joachim Bös)
- Numerische Optimierung in der Akustik (Joachim Bös)
- Zerstörungsfreie Materialprüfung (Sigrun Hirsekorn, Jens Prager)

Die wichtigsten Themen der Fachausschusssitzung zur DAGA 2011 waren:

- Vorstellung der neuen FA-Leitung
- Diskussion zu möglichen zukünftigen Themen der Workshops des FA (Numerische Akustik, Schalldurchgang durch Platten, Schiffsakustik - sowohl Wasserschall als auch an Bord) sowie für Vorkolloquien (Kommunikation in Wasser) und strukturierte Sitzungen
- Geschäftsordnung: Da bislang keine Geschäftsordnung für den FA

„Physikalische Akustik“ existiert, wurde die Leitung des FA beauftragt, einen Vorschlag auf der Grundlage der Muster-Geschäftsordnung für Fachausschüsse der DEGA zu erarbeiten. Diese soll auf der nächsten Fachausschusssitzung am 20.10.2011 in Bad Honnef diskutiert und auf der folgenden Sitzung zur DAGA 2012 beschlossen werden.

Workshop 2011

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Fachausschuss gemeinsam mit dem Fachverband Akustik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) einen Workshop im Physikzentrum Bad Honnef (www.pbh.de). Am 20. und 21. Oktober 2011 soll es um das Thema „Charakterisierung von Schallquellen“ gehen. Wie immer sollen möglichst viele Aspekte des Themas behandelt werden. Das umfasst sowohl die Untersuchung von theoretischen und praktischen Grundlagen als auch die sehr unterschiedlichen Anwendungen in verschiedenen Teilgebieten. Beiträge sind willkommen. Organisatoren des Workshops sind:

- Körperschall: Dr.-Ing. Hannes Bonhoff, TU Berlin, Tel.: +49 30 314-28996, hannes.bonhoff@tu-berlin.de
- Ultraschall: Dr. rer. nat. Sigrun Hirsekorn, Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP, Saarbrücken, Tel: +49 681 9302 3836, sigrun.hirsekorn@izfp.fraunhofer.de

- Luft- und Fluidschall: Prof. Dr.-Ing. Ennes Sarradj, BTU Cottbus, Tel.: +49 355 69 4533, ennes.sarradj@tu-cottbus.de

Das vollständige Programm wird Mitte August vorliegen (siehe auch unter <http://www.dega-akustik.de>). Anmeldungen sollten bis spätestens Mitte September erfolgen. Eine Einladung mit Anmeldeformular wird noch vor dem Sommer allen Fachausschussmitgliedern elektronisch zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Ennes Sarradj und Joachim Böś

Fachausschuss Strömungsakustik

In der Sitzung des Fachausschusses auf der DAGA in Düsseldorf wurde die neue Geschäftsordnung des Fachausschusses diskutiert und beschlossen. Weiterhin wurden auf der Fachausschusssitzung die nächsten Aktivitäten für das kommende Geschäftsjahr geplant. Hierzu wurden basierend auf der Umfrage beim 4. DEGA-Symposium „Strömungsakustik - Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen“ Themenfelder lokalisiert, mit denen sich der Fachausschuss zukünftig näher beschäftigen wird. Die erste Veranstaltung in Form eines Arbeitstreffens fand am 26. Mai 2011 in Erlangen statt. Thema war die Akustik von Strömungsmaschinen in komplexen Systemen. Am Treffen nahmen zahlreiche Vertreter von Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen teil. Es konnte ein Überblick gegeben wer-

den über verschiedene derzeitige Strömungsakustische Probleme und entsprechende Forschungsaktivitäten in komplexen Strömungsanlagen, wie z.B. in Klimasystem von Fahrzeugen, in Turbomaschinen, bei Kavitation bzw. bei Windkraftanlagen. In der Sitzung wurde beschlossen, diese Form der Diskussionsplattform zukünftig jährlich stattfinden zu lassen.

Eine zweite Aktivität des Fachausschusses gilt einem Workshop im Herbst dieses Jahres zu der Thematik der aeroakustischen Berechnungsverfahren und deren Validierungsmodelle. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der DGLR durchgeführt. Nach bisherigen Planungen findet die Veranstaltung im Oktober/ November in Braunschweig am DLR statt. Nähere Informationen über den Inhalt und den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung erhalten die Fachausschussmitglieder per E-Mail vor der Sommerpause.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Becker

Rudi Dittmar

Matthias Grünewald

Fachausschuss Ultraschall

Die Aktivitäten des FA Ultraschall im Frühjahr wurden durch die organisierten Veranstaltungen auf der DAGA 2011 geprägt. Am Montag fand parallel zu den Vorkolloquien ein Workshop statt, auf dem Ultraschallarbeits-

gruppen sich selbst vorstellen, aber auch Kooperationsbedarf mitteilen konnten. Insgesamt 12 Vorträge bei guter Publikumsresonanz zeigten eine weite Spanne an Ultraschallanwendungen in Deutschland und die Notwendigkeit, die Vernetzung der Gruppen weiter zu fördern.

Weiterhin wurde eine strukturierte Sitzung zum Thema zerstörungsfreie Materialprüfung durchgeführt, die auf sehr gute Resonanz stieß. Der FA sieht es als wichtige Aufgabe an, Forschungsaktivitäten in diesem Bereich zu bündeln. Deshalb soll es auch im nächsten Jahr eine solche Sitzung auf der DAGA 2012 geben. Außerdem ist eine zweite strukturierte Sitzung zum Thema „Kavitation und Leistungsumschall“ geplant.

Ebenfalls genannt werden muss auch die allgemeine Ultraschallsitzung, die wieder viele verschiedene Themen umfasste. Gleichzeitig verhalf ein Plenarvortrag dem Ultraschall zu mehr Sichtbarkeit auf der DAGA.

Traditionsgemäß fand auch die Mitgliederversammlung des Fachausschusses auf der DAGA statt. Wir waren 14 Teilnehmer, die alle aktiv an der Diskussion teilnahmen.

Nach einem Bericht des FA-Vorsitzenden über die Aktivitäten im letzten Jahr wurde zunächst über Stand und Zukunft der Ultraschalllandkarte diskutiert. Es wurde angeregt, die Accesslösung in eine zentrale Verwaltung zu übernehmen und moderne Content-Management-Lösungen in Betracht zu

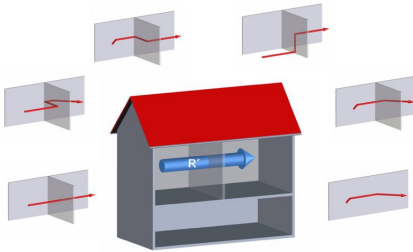
ziehen. Der Vorschlag, über die Landkarte auch Informationen verteilen zu können, wurde von allen Mitgliedern begrüßt. Es soll nun geprüft werden, ob sich so etwas wie ein Internetforum innerhalb der FA-Seiten einrichten lässt.

Weiterhin hat der FA beschlossen, ab sofort einmal im Jahr einen Workshop zu veranstalten. Dabei soll der traditionelle Kavitationsworkshop integriert werden, der in diesem Jahr zum vierten Mal vom 24. bis 26. Oktober 2011 stattfinden wird. Für das nächste Jahr ist das Thema „Ultraschallprozess-technik“ geplant. Es darf schon jetzt mit den gedanklichen Planungen begonnen werden. Termin ist der 18.-20. Juni 2012 und der Veranstaltungsort für beide Workshops ist Kloster Drübeck im Vorharz.

Nach wie vor kritisch ist die Mitgliederzahl im Fachausschuss. Wir sind noch immer viel zu wenige und vor allem viel weniger Aktive, als es Ultraschall in Deutschland gibt. Also, wir brauchen jeden!

Christian Koch

DEGA-Akademie: Kurs „Bauakustik - von den Grundlagen zur Anwendung“



Dieser Kurs findet das nächste Mal vom **4. bis 6. Oktober 2011** in Braunschweig statt, ausgerichtet vom Forum Braunschweiger Akustiker.

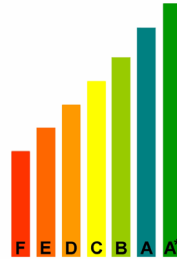
Referenten:

- Prof. Dr.-Ing. Sabine Langer, Institut für Angewandte Mechanik, TU Braunschweig
- Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz, TU Braunschweig / TAC-Technische Akustik
- Prof. Dr.-Ing. Werner Scholl, PTB Braunschweig
- Dipl.-Phys. Elmar Schröder Müller-BBM GmbH, Planegg
- Dr.-Ing. Volker Wittstock, PTB Braunschweig

Veranstaltungsort:

Haus der Wissenschaft Braunschweig
Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig
<http://www.hausderwissenschaft.org>

DEGA-Akademie: Kurs „DEGA-Schallschutzausweis“ (www.dega-schallschutzausweis.de)



Dieser Kurs findet das nächste Mal am **24. November 2011** in Stuttgart statt.

Referenten:

- Dipl.-Ing. Roland Kurz, Kurz & Fischer GmbH, Winnenden
- Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz, TU Braunschweig / TAC-Technische Akustik

Veranstaltungsort:

Haus der Wirtschaft
Baden-Württemberg
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
<http://www.hausderwirtschaft.de>

Zu beiden Kursen finden Sie weitere Informationen (Thema, Programm, Leistungen, Gebühren und Anmeldung) in den beiliegenden Faltblättern oder auf der DEGA-Webseite
<http://www.dega-akustik.de>.

Lothar-Cremer-Preis und DEGA-Studienpreis: Vorschläge einreichen

Alle Mitglieder der DEGA sind eingeladen, Kandidatinnen und Kandidaten für den **Lothar-Cremer-Preis** vorzuschlagen, der während der DAGA 2012 in Darmstadt verliehen wird.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag mit Würdigung, Lebenslauf, Publikationsliste und Veröffentlichungen bis spätestens **31. August 2011** in dreifacher Ausfertigung in Papierform an die Geschäftsstelle der DEGA. Es sollten solche schriftlichen Arbeiten beigelegt werden, auf die sich der Auszeichnungsvorschlag inhaltlich begründet (z.B. Dissertation, ausgewählte Zeitschriftenaufsätze o.ä.), siehe auch <http://www.dega-akustik.de/dega-infos/lothar-cremer-preis>.

Ebenso können alle Hochschullehrer bis zum 15. September 2011 Kandidatenvorschläge für den **DEGA-Studienpreis** einreichen, der ebenfalls während der DAGA 2012 in Darmstadt verliehen wird. Bitte fügen Sie Ihrer Begründung einen tabellarischen Lebenslauf, vier Exemplare der Abschlussarbeit (Diplom, Master, Bachelor o.ä.) in Papierform und eine Würdigung durch einen weiteren Fachmann bei. Die Arbeit muss bereits benotet worden sein; andererseits darf die Abgabe nicht mehr als ein Jahr zurückliegen.

Weitere Details stehen auf <http://www.dega-akustik.de/dega-infos/dega-studienpreis>.

Rückblick: Young Professionals auf der DAGA 2011 in Düsseldorf

Auf der diesjährigen DAGA in Düsseldorf fand das mittlerweile 5. Studierendentreffen statt. Seit dem ersten Treffen im Jahr 2007 ist das Treffen stetig gewachsen und hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der DAGA-Tagung entwickelt.

Eine wichtige Veränderung in diesem Jahr war eine Umbenennung von Studierendentreff in Young Professionals Meeting (YPM), was dem angesprochenen Teilnehmerkreis (Studierende, Promovierende, junge AkustikerInnen) eher gerecht wird und von diesem auch explizit positiv angenommen wurde. Das Young Professionals Meeting am Dienstagmittag war mit rund 90 vorwiegend jungen Teilnehmern und darüber hinaus noch Vertretern aus Forschung und Wirtschaft sehr gut besucht.

Ebenfalls neu in diesem Jahr war der „Young Professionals - Icebreaker“ am Montagnachmittag. Gedacht war dieses Treffen als erste Möglichkeit zum Kennenlernen für schon angereiste junge Teilnehmer, um das „erste Eis zu brechen“. Die Erwartung von etwa 30 Teilnehmenden für die Premiere dieser Veranstaltung wurde deutlich übertroffen. Insgesamt nahmen rund 50 Young Professionals an dem Treffen teil und nutzten diese Veranstaltung zum gegenseitigen Austausch. Insbesondere für DAGA-Neulinge, die etwa 50% der Teilnehmenden am Icebreaker ausmachten, wurden so erste Kontakte

und ein damit verbundener einfacher Einstieg in die Tagung ermöglicht.

Um eine Fortführung der Aktivitäten auch in der Zukunft gewährleisten zu können, wurde auf dem YPM dieses Jahr die Wahl der Young Professionals Vertretung ins Leben gerufen. Die Legislaturperiode wurde auf ein Jahr festgesetzt, um den dynamischen Veränderungen unter den Young Professionals gerecht werden zu können. Die Anwesenden haben Stephan Töpken (Universität Oldenburg) als Young Professionals Vertreter für die Periode 2011/2012 gewählt.

Besonderer Dank gilt der DEGA und der Tagungsleitung, die eine reibungslose Durchführung der Veranstaltungen möglich gemacht haben sowie den Firmen HEAD Acoustics, Müller BBM und Akustikbüro Schwarzenberger und Burkhart für die finanzielle Unterstützung.

Stephan Töpken,
Universität Oldenburg

Internationale Konferenz ICSA 2011

Vom 10. bis 13. November 2011 findet die „International Conference on Spatial Audio“ an der Hochschule für Musik in Detmold statt, organisiert vom Verband Deutscher Tonmeister (VDT) in Kooperation mit der DEGA und der European Acoustics Association (EAA). Auf dieser Fachtagung werden aktuelle Systeme zur Mehrkanalwiedergabe von Musik und die hierfür nötigen Aufnahmetechniken

vorge stellt und diskutiert (u.a. Mehrkanal-Stereofonie, Wellenfeldsynthese, Higher-Order-Ambisonics, 3D-Systeme, Binaural-Technik). Hierzu werden Plenarvorträge, Vortrags- und Postersessions, Workshops und Live-Konzerte (mit z.T. eigens für die Konferenz arrangierten Musikstücken) angeboten.

Hinweise zur Einreichung von Konferenzbeiträgen und zu strukturierten Sitzungen sowie alle weiteren Informationen finden Sie auf der Webseite <http://www.icsa2011.org>.

Kontakt/Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Malte Kob,
Hochschule für Musik Detmold,
Mail: icsa2011@tonmeister.de

DFG-Forscherguppe zum Thema Auralisation

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihre erste Forschergruppe auf dem Gebiet der Akustik mit dem Titel „Simulation and Evaluation of Acoustical Environments“ (SEACEN) eingerichtet. Ihr Sprecher ist Prof. Dr. Stefan Weinzierl, Leiter des Fachgebiets Audiokommunikation am Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin.

Der neue Verbund befasst sich mit der Auralisation, d. h. der Hörbarmachung akustischer Realitäten. Die Erforschung dieses Verfahrens hat nicht nur für die Grundlagenforschung hohe Bedeutung, sondern auch für vielfältige Anwendungen im Bereich von Me-

dien, Raumakustik und virtueller Realität. Die Ergebnisse sollen Fragen beantworten helfen wie: Wie kann Musik aus dem Konzertsaal möglichst wirklichkeitsnah andernorts erschallen? Wie muss der Klang aufgezeichnet, verarbeitet und reproduziert werden, damit vor allem der akustische Raumeindruck des Konzertsaals nicht verloren geht? Wie müssen virtuelle Klangfelder modelliert und wiedergegeben werden, um akustisch naturgetreue Raumeindrücke zu erzeugen? Weitere Informationen zu DFG-Forschergruppen finden Sie unter <http://www.dfg.de/foerderung/programme/listen/index.jsp?id=FOR>.

Neufassung des Memorandums DEGA BR 0101

Der Fachausschuss Bau- und Raumakustik der DEGA hat das Memorandum „Die allgemein anerkannten Regeln der Technik in der Bauakustik“ im März 2011 in einer überarbeiteten Version herausgegeben. Es steht auf <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen> als PDF-Dokument zur Verfügung.

Gedrucktes Sprachrohr kann abbestellt werden

Auch wenn elektronische Medien im täglichen Leben immer mehr an Bedeutung gewinnen, möchte die DEGA an der gedruckten Version des Sprachrohres auch in Zukunft festhalten. Zu-

sammen mit der parallel erscheinenden Online-Version (<http://www.dega-akustik.de/publikationen/sprachrohr>) wird so eine optimale Verbreitung unter DEGA-Mitgliedern und weiteren Interessierten ermöglicht. Dennoch können DEGA-Mitglieder die gedruckte Version des Sprachrohres durch Mitteilung an die DEGA-Geschäftsstelle (siehe Seite 69) auf Wunsch abbestellen. Dies ist z.B. dann sinnvoll, wenn mehrere Mitarbeiter einer Firma DEGA-Mitglieder sind, aber nur ein gedrucktes Exemplar für den internen Verteiler benötigt wird. Selbstverständlich kann die Abbestellung jederzeit rückgängig gemacht werden.

E-Mail-Adressen

Damit vor allem die Rundmails der Fachausschüsse möglichst alle Interessenten erreichen, werden die Mitglieder gebeten, neue oder geänderte E-Mail-Adressen der DEGA-Geschäftsstelle mitzuteilen (Adresse Seite 69).

Personalien

- Prof. Michael Vorländer (RWTH Aachen) ist seit Herbst 2010 Präsident der International Commission for Acoustics (ICA), der auch die DEGA angehört;
- Prof. Brigitte Schulte-Fortkamp (TU Berlin) ist seit Mai 2011 Vizepräsidentin der Acoustical Society of America (ASA).

Veranstaltungen

- 27.06. - 01.07.2011 in Aalborg (DK):
Forum Acusticum 2011, siehe <http://fa2011.org>
- 05. - 06.07.2011 in Paris (F):
Symposium "Buy Quiet 2011",
siehe <http://www.bruit.fr/buyquiet>
- 04. - 07.09.2011 in Osaka (J):
Inter-Noise 2011, siehe <http://www.internoise2011.com>
- 13. - 16.09.2011 in Jurata (PL):
Polish-German Structured
Conference on Acoustics, siehe http://www.osa2011.pl/sesja_niemiecka.html
- 18. - 21.09.2011 in Patras (GR):
EAA conference "The Acoustics of
Ancient Theatres", siehe <http://www.ancientacoustics2011.upatras.gr>
- 28. - 30.09.2011 in Aachen:
ESSV 2011, siehe <http://www.essv2011.rwth-aachen.de>
- 04. - 06.10.2011 in Braunschweig:
DEGA-Akademie-Kurs
„Bauakustik“, siehe Seite 51 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 11. - 12.10.2011 in Stuttgart:
3. Seminar „Mess- und Analyse-
technik in der Fahrzeugakustik“,
siehe Seite 33 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 20. - 21.10.2011 in Bad Honnef:
18. Workshop „Physikalische
Akustik“, siehe Seite 47
- 21.10.2011 in Stuttgart:
5. DEGA-Symposium
"E-Mobilität & Akustik",
siehe Seite 9 und <http://www.dega-akustik.de>
- 24. - 26.10.2011 in Drübeck:
Workshop des Fachausschusses
Ultraschall, siehe Seite 49
- 28. - 29.10.2011 in Zwota:
Seminar des Fachausschusses Mu-
sikalische Akustik, siehe Seite 44
- 10. - 13.11.2011 in Detmold:
International Conference on Spatial
Audio, siehe Seite 54 und <http://www.icsa2011.org>
- 24.11.2011 in Stuttgart:
DEGA-Akademie-Kurs
„DEGA-Schallschutzausweis“;
siehe Seite 51 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 19. - 22.03.2012 in Darmstadt:
DAGA 2012, siehe Seite 3 und <http://www.daga2012.de>

Weitere Termine (international) finden
Sie auf der Webseite <http://www.eaa-fenestra.org/event-calendar>.

Publikationen der DEGA

Richten Sie Ihre Bestellung bitte an die DEGA-Geschäftsstelle (siehe Seite 69).
Alle Preise inkl. MwSt. und zuzüglich Versandpauschale:

Brief (D) 2,00 €; Päckchen (D) 5,00 €;
Paket (D) 10,00 €; Ausland: reale Versandkosten. Zahlungsbedingungen:
siehe http://www.dega-akustik.de/publikationen/zahl_bedingungen

Tagungsbände		
Fortschritte der Akustik - DAGA 2011	CD-ROM	55,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2011 (ab Juli 2011)	Buch	100,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2010	CD-ROM	55,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2010	Buch	100,00 €
NAG/DAGA 2009, Rotterdam	CD-ROM	20,00 €
NAG/DAGA 2009, Rotterdam	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - 1999 bis 2008	DVD	25,00 € ¹⁾ 50,00 € ²⁾
Fortschritte der Akustik - DAGA 2008	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2008	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2007	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2007	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2006	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2006	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2005	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2005	Buch	50,00 €
Proceedings of the Joint Congress CFA/DAGA '04	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2003	CD-ROM	jeweils 0,- €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2002	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik - DAGA 2001	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik - DAGA 2000	CD-ROM	
Fortschritte der Akustik / DAGA 1970 - 1998	4 CD-ROM	20,00 € ¹⁾ 40,00 € ²⁾

^{1) 2)} Preise für die Zusammenstellung aller Tagungsbände der Jahre 1970 bis 1998 bzw. der Jahre 1999 bis 2008:

¹⁾ für DEGA-Mitglieder

²⁾ für Nichtmitglieder

(Diese Sammlungen sind nur für den persönlichen Gebrauch; Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung sind nicht gestattet)

Zeitschriften		
Acta Acustica united with Acustica	online	3)
Acta Acustica united with Acustica	gedruckt	4)
Lärmbekämpfung - Zeitschrift für Akustik, Schallschutz und Schwingungstechnik	gedruckt	5)

3) ohne Aufpreis für DEGA-Mitglieder (auf Wunsch zzgl. CD, siehe Seite 21)

4) jährlich zuzüglich 25,- € für DEGA-Mitglieder

5) Bezug für Mitglieder des „Arbeitsrings Lärm der DEGA (ALD)“; siehe <http://www.dega-akustik.de/ald> ; jährlich zuzüglich 30,- €

DEGA-Empfehlungen		
101	Akustische Wellen und Felder	online ⁶⁾
102	Mindestkanon Akustik in der Bachelor-Ausbildung	online ⁶⁾
103	Schallschutz im Wohnungsbau - Schallschutzausweis	online ⁶⁾

⁶⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>; eine gedruckte Version ist jeweils

gegen Unkostenbeitrag bei der DEGA-Geschäftsstelle erhältlich (Adresse siehe Seite 69)

Weitere Publikationen	
Schriftenreihe zur Geschichte der Akustik:	
Heft 1: Von der Antike bis in das 20. Jahrhundert	10,00 € ⁷⁾
Heft 2: Akustisches Wissen auf den Transferwegen	10,00 € ⁷⁾
Heft 3: Preisträger europäischer Wissenschaftsakademien	10,00 € ⁷⁾
Broschüre „Lärm im Alltag“	^{8) 9)}
ALD-Broschüre „Straßenverkehrslärm“	^{8) 9)}
Memorandum „Die allgemein anerkannten Regeln der Technik in der Bauakustik“	online ⁸⁾
Online-Studienführer	online ⁸⁾
Kompendium zur Durchführung von Hörversuchen in Wissenschaft und industrieller Praxis (Entwurf)	online ⁸⁾
Literaturdatensammlung Musikalische Akustik	online ⁸⁾

⁷⁾ inkl. MwSt, zzgl. Versand

⁸⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>

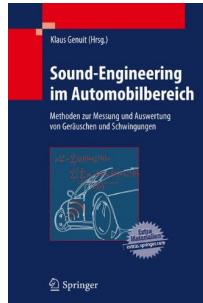
⁹⁾ gedruckte Version (2,00 € zzgl. Versand) bei der DEGA-Geschäftsstelle erhältlich (Adresse siehe Seite 69)

Neue Bücher

Klaus Genuit (Hrsg.)

Sound-Engineering im Automobilbereich

Springer-Verlag
2010, ISBN
978-3-642-01414-7,
619 Seiten,
200 Abbildungen,
€ 149,95



Seit 1970 wurden die bei Typprüfungen zulässigen Immissionspegel für Kraftfahrzeuge um bis zu 12 dB(A) gesenkt. Trotzdem fühlen sich nach UBA-Umfragen fast gleich bleibend 60% der Bevölkerung durch Straßenverkehr belästigt. Diese wohl erste umfassende Darstellung der Fahrzeug-Akustik, an der 29 Autoren mitschrieben, hält sich deshalb auch nicht lange mit A-bewerteten Pegeln nach Norm auf. Stattdessen unterzieht man Zeitsignale von Geräuschen und Schwingungen stets möglichst gehörgerechten Beurteilungen und Analysen. Dadurch gewinnt der Leser tiefe Einblicke in das *sound engineering*, das in der Automobil-Branche wie in keiner anderen in Entwicklung und Produktion eine prominente Rolle spielt.

Dabei wird mit mehr als 50(!) Charakterisierungen von *Klopfen*, *Knarzen* und *Döhnen* bis *Klingeln*, *Sirren* und *Quietschen* neben etablierten Parametern wie *Lautheit*, *Schärfe*, *Rauigkeit*, *Tonali-*

tät, *Impulshaltigkeit* und *Schwankungsstärke* versucht, der Lästigkeit Namen zu verpassen. Als Ziel-Personen für den gewaltigen Aufwand, den alle Hersteller mit Heerscharen von Akustik-Ingenieuren, teuren Prüfeinrichtungen und imposanten Werkzeugen zum *Messen*, *Rechnen* und *Analysieren* betreiben, stehen hier jedoch nicht Anwohner an Straßen, sondern die Fahrer und Käufer der Fahrzeuge ganz im Vordergrund. Entsprechend wird dem *Innen-geräusch* auch viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt als dem *Außengeräusch*. Darin dominieren typischerweise die tiefen Frequenzanteile, die eine bisher noch kaum bewältigte Herausforderung hinsichtlich *Komfort* und *Sprachverständlichkeit* darstellen.

Wenn zukünftig *Hybrid-* und *Elektro-Antriebe* auch schalltechnisch ganz neue Voraussetzungen schaffen, wird *active sound design* noch weiter an Bedeutung gewinnen: Gezielte *Klang-Komposition* statt bloßer *Lärm-Bekämpfung* - bis hin zur künstlichen Kreation eines *corporate sound* einer bestimmten Marke und Klasse.

Das Buch führt durchweg klar und verständlich in die Methoden ein, die für Automobil-Hersteller und -Zulieferer unabdingbar sind, um von der Konzeptphase über die Fahrzeug-, Komponenten- und Antriebs-Optimierung bis zur Serienphase das Hörergebnis, so gut es eben geht, im Griff zu behalten.

Zahlreiche Demonstrations-Beispiele im Text und teilweise typbezogene

Hör-Proben, welche im Internet unter <http://extras.springer.com/2011/978-3-642-01414-7> abrufbar sind, können auch dem weniger erfahrenen Leser helfen, sich in die spezielle Nomenklatur und spezifische Klangwelt der Automobile zügig einzuhören. Auch die überwiegend farbigen Grafiken erleichtern das Verständnis; die umfangreichen Literaturlisten animieren zum vertiefenden Studium noch vieler offener Probleme in dieser Branche, die zur Zeit ja wie keine andere boomt. Verlag und Herausgeber dieses Compendiums, das sich zu einem Standard-Handbuch entwickeln könnte, ist deshalb zu wünschen, dass zahlreiche Leser und Käufer auf ihr Produkt zugreifen.

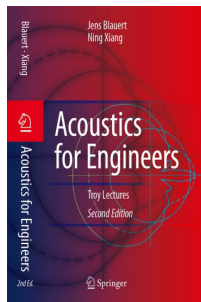
Helmut Fuchs, Berlin

Neue Bücher

Jens Blauert, Ning Xiang

Acoustics for Engineers - Troy Lectures

2. Auflage,
Springer-Verlag
2009, ISBN
978-3-642-03392-6,
254 Seiten,
189 Abbildungen,
€ 74,85



Das Buch „Acoustics for Engineers“ von Blauert und Xiang ist ein hervorragendes Lehrbuch für das ingenieur-

technische Studium der Technischen Akustik. Darüber hinaus eignet es sich exzellent für das Selbststudium und ist außerdem ein gutes Nachschlagewerk für alle, die an diesem Gebiet interessiert sind. Die schon nach kurzer Zeit nachgefragte zweite Auflage beweist eindrücklich das große Interesse an diesem Thema und die hohe inhaltliche und pädagogische Qualität des Buches.

Inhaltlich schließt das Buch den Bogen von den Grundprinzipien der Schwingungslehre über die elektroakustischen Wandler bis hin zum Lärmschutz. Die einheitlich gestalteten Kapitel mit jeweils einem eng umrissenen Thema der Technischen Akustik eignen sich in besonderem Maße als Grundlage für eine zweistündige Kursvorlesung. Mit diesem Buch ist es gelungen, ein stark mathematisch geprägtes Thema anschaulich und zugleich kompakt abzuhandeln, ohne dabei die mathematische Exaktheit und Vollständigkeit zu vernachlässigen. Darüber hinaus beinhaltet das Buch einige neue Betrachtungsweisen, welche auch für Experten und Hochschullehrer sehr wertvoll sind, z.B. die Herangehensweise bei der Einführung der mechanischen Schwingungselemente, bei der Erklärung der dreidimensionalen Wellengleichung oder auch bei der Beschreibung der Schalldämmung homogener Platten.

Das Buch besteht aus 15 Kapiteln, die jeweils in sich abgeschlossen sind, aber sachgerecht aufeinander aufbauen. Beschrieben wird die komplette Kette

der Technischen Akustik von der Schallentstehung, Schallabstrahlung und Schallausbreitung bis hin zur akustischen Wiedergabe- und Mess-technik. Die dafür erforderlichen theoretischen Grundlagen werden anhand von Praxisbeispielen sehr gut verständlich erläutert. Die aktuelle zweite Auflage wurde durch einen umfassenden Aufgabenteil mit 55 Übungsaufgaben erweitert.

Ich habe das Buch in der Grundlagenvorlesung „Akustik“ an der TU Dresden verwendet. Aus meinen persönlichen Gesprächen mit Studierenden kann ich berichten, dass das neue Buch mit der Aufgabensammlung auf äußerst positive Resonanz stößt. Besonders schätzten die Studenten die anschauliche und leicht verständliche Schreibweise, die jeweils für eine Vorlesung angepasste Stoffmenge und die didaktisch gut aufbereiteten Übungsaufgaben. Man kann den Autoren nur dankbar sein, dass sie ihr Erfahrungswissen und das Ergebnis ihrer langjährigen Lehrtätigkeit einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Ich bin überzeugt, dass dieses Grundlagenwerk noch viele angehende und praktizierende Akustikergenerationen prägen wird.

Ercan Altinsoy, Dresden

Neue CD-ROM

Holger Siedler

Der Raum spielt mit:

Die Akustik der Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem



DVD in Dolby Digital Surround 5.1,
Verband Deutscher
Tonmeister (VDT,
<http://www.tonmeister.de>) /
THS-Medien,
Dormagen, 2011

Auch in der Akustik beginnt jede Veränderung einer gestandenen Lehrmeinung mit einer (meist allmählichen) Abkehr von mehrheitlich vertretenen Meinungen, die nicht selten und nicht immer zu Recht mit dem Begriff der allgemein anerkannten Regeln der Technik aufgewertet werden.

So vollzieht sich gegenwärtig in der Bauakustik ein Bewusstseinswandel, was den Unterschied zwischen Schallschutz und Schalldämmung und deren Anforderungshöhe im Wohnungsbau betrifft.

Ähnliches ist auch in der Raumakustik zu beobachten. Die Lehrmeinung vertritt für Konzertsäle, Aufnahmestudios u.ä. einen leichten Anstieg der Nachhallzeit bei tiefen Frequenzen, während nicht wenige Akustiker, Musiker und Tonmeister Räume mit T(f)-Verläufen bevorzugen, die einem Katzenbuckel ähneln, d.h. mit einem Maxi-

mum im Bereich um ca.1000 Hz bis 2000 Hz und einer Absenkung bei tiefen Frequenzen. Typische Beispiele sind die fachkundig berechneten Studios des ehemaligen DDR-Rundfunks in der Berliner Nalepastraße und die hingegen zufällig durch ihre tieffrequent absorbierende Dachkonstruktion hoch gelobte Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem, dem im zerstörten Nachkriegs-Berlin für hochwertige Aufnahmen zur Verfügung stehenden größeren Raum.

Viele Musikliebhaber sind auch heute noch von den hier entstandenen Aufnahmen mit den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan begeistert und überhören gern das leise Knistern beim Abspielen der von der Deutschen Grammophon aufgenommenen Vinyl-Schallplatten der neun Symphonien Beethovens und anderer Produktionen.

Auch die DAGA 2010 widmete sich diesem Thema und bot ihren Teilnehmern am 16. März 2010 die einmalige Gelegenheit, die akustische Qualität dieses Raumes zu erleben, sowohl bei Musik (Violinsolo und Orgel) als auch für Sprache: Peter Burkowitz und Helmut Fuchs, nach deren Idee und Anregungen Holger Siedler einen Film produzierte, der unter dem Titel Der Raum spielt mit allen Teilnehmern an der DAGA 2011 übergeben wurde.

Erfreulich, dass dieses durch die informativen fachlichen Vorträge und die überzeugenden Musikbeispiele professionell gefertigte Dokument auch den

Interessenten zugänglich ist, die nicht an diesen beiden Tagungen oder an der Veranstaltung in der Jesus-Christus-Kirche teilnehmen konnten.

Wolfgang Moll, Berlin

Derzeit hat die Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.

- 1.700 persönliche Mitglieder
- und 62 Fördermitglieder

(Stand Mai 2011).

Persönliche Mitglieder

Persönliche DEGA-Mitglieder

- können an den Aktivitäten der derzeit elf Fachausschüsse der DEGA teilnehmen,
- erhalten die Fachzeitschrift „Acta Acustica/Acustica“ sechsmal jährlich als Online-Dokument, siehe Seite 21,
- können gegen einen zusätzlichen Mitgliedsbeitrag dem Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD) beitreten und hierbei u.a. die Zeitschrift „Lärmbekämpfung“ beziehen,
- erhalten das DEGA-Sprachrohr dreimal jährlich,
- können an der DAGA-Tagung und an den Kursen der DEGA-Akademie verbilligt teilnehmen.

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf www.dega-akustik.de/mitgliedschaft.

Fördermitglieder

Von besonderer Bedeutung für die DEGA sind die derzeit 62 Fördermitglieder. Hierbei handelt es sich um Firmen und sonstige Institutionen, die einerseits aufgrund des höheren Beitrags in besonderer Weise die Aktivitäten der DEGA unterstützen, andererseits von den speziellen Dienstleistun-

gen der DEGA für ihre Fördermitglieder profitieren:

- Im Förderbeitrag sind persönliche Mitgliedschaften enthalten, so dass Mitarbeiter von Fördermitgliedern z.B. in den DEGA-Fachausschüssen mitarbeiten können. Die Anzahl richtet sich nach dem Förderbeitrag (siehe http://www.dega-akustik.de/mitgliedschaft/beitritt_foerdermitglied.pdf)
- Die Werbung im Sprachrohr ist ausschließlich den Fördermitgliedern vorbehalten. Zwei Seiten pro Jahr sind hierbei kostenfrei. Weiterer Anzeigenplatz wird zu günstigen Konditionen angeboten.
- Stellenanzeigen von Fördermitgliedern werden kostenlos auf der DEGA-Homepage veröffentlicht.
- Zur Industrieausstellung der DAGA-Tagung wird Fördermitgliedern eine deutlich günstigere Standmiete gewährt als Nicht-Fördermitgliedern.
- Mitarbeiter(-innen) von Fördermitgliedern zahlen bei Kursen der DEGA-Akademie ermäßigte Kursgebühren.
- Die Fördermitglieder werden im Sprachrohr und auf der DEGA-Homepage genannt.
- Fördermitglieder können ihre Fortbildungsveranstaltungen im Sprachrohr ankündigen.
- Wie jedes persönliche DEGA-Mitglied erhalten auch Fördermitglieder die Zeitschrift „Acta Acustica“.

Die Arbeit der DEGA wird dankenswerterweise durch die Fördermitgliedschaft folgender Firmen besonders unterstützt:

- 01dB GmbH, Eilenburg
- AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH, Werdohl
- Akustikbüro Schwartzberger und Burkhart, Pöcking / Weimar
- BASF SE, Ludwigshafen
- Baswa AG, Baldegg (Schweiz)
- Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
- Bose GmbH, Friedrichsdorf
- Braunstein + Berndt GmbH, Backnang
- Brose Fahrzeugteile GmbH, Oldenburg
- Brüel & Kjaer GmbH, Bremen
- CADFEM GmbH, Grafting
- CAE Software und Systems GmbH, Ahlen
- Carcoustics TechConsult GmbH, Leverkusen
- CervusConsult GmbH, Willich
- Cirrus Research plc, Dresden
- DataKustik GmbH, Greifenberg
- deBAKOM GmbH, Odenthal
- Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG, Gladbeck
- ESI Engineering System International GmbH, Eschborn
- Gardner Denver Deutschland GmbH, Bad Neustadt/Saale
- Geers Hörakustik AG & Co. KG, Dortmund
- G.R.A.S., Holte (Dänemark)
- Gummiwerk Kraiburg Relastec GmbH, Salzwedel
- HEAD acoustics GmbH, Herzogenrath
- HEAD-Genuit-Stiftung, Herzogenrath
- IAC Industrial Acoustics Company GmbH, Niederkrüchten
- IAV GmbH, Gifhorn
- IBS GmbH, Frankenthal/Pfalz
- IFB Ingenieure GmbH, Bad Teinach-Zavelstein
- Institut für Akustik und Bauphysik, Oberursel
- Knauf AMF GmbH & Co. KG, Grafenau
- Lärmkontor GmbH, Hamburg
- Lairm Consult GmbH, Hammoor
- Lignotrend Produktions GmbH, Weilheim-Bannholz
- LMS Deutschland GmbH, Leonberg
- Microflow Technologies BV, Arnhem (Niederlande)
- Microtech Gefell GmbH, Gefell
- Möhler + Partner Ingenieure AG, München
- Müller-BBM Gruppe, Planegg bei München
- Nießing Anlagenbau GmbH, Borken
- Norsonic Tippkemper GmbH, Oelde-Stromberg

- Novero GmbH, Bochum
- Novicos GmbH, Hamburg
- Peiker acoustic GmbH & Co. KG, Friedrichsdorf
- pinta acoustic GmbH, Maisach
- Renz Systeme GmbH, Aidlingen
- Röchling Automotive Worms KG, Worms
- Saint-Gobain Ecophon GmbH, Lübeck
- Saint-Gobain Isover G+H AG, Ladenburg
- Schalltechnik Süd & Nord GmbH, Regensburg
- Schöck Bauteile GmbH, Baden-Baden
- Sennheiser electronic GmbH & Co. KG, Wedemark
- Sigicom AB, Frankfurt/M.
- Sinus Messtechnik GmbH, Leipzig
- Soundtec GmbH, Göttingen
- Spektra Schwingungstechnik und Akustik GmbH, Dresden
- Stapelfeldt Ingenieure GmbH, Dortmund
- Steffens Systems GmbH, Köln
- Verlagsgesellschaft R. Müller GmbH & Co. KG, Köln
- Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim
- Wölfel Meßsysteme Software GmbH, Höchberg
- ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Alle Aspekte der Fördermitgliedschaft sind ausführlich unter http://www.dega-akustik.de/foerdermitglieder/info_foerdmittelglied.pdf dargestellt. Firmen und sonstige Einrichtungen, die Fördermitglied der DEGA werden möchten, benutzen bitte den Aufnahmeantrag auf <http://www.dega-akustik.de/mitgliedschaft>.

Mitteilungen von Fördermitgliedern:

Veranstaltungshinweis der Firma CADFEM GmbH

Konferenz zur Simulation

Die ANSYS Conference & 29. CADFEM Users' Meeting wird vom 19. - 21. Oktober 2011 im Internationalen Congresscenter Stuttgart ICS stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren erwarten die Veranstalter CADFEM und ANSYS Germany wieder zahlreiche Teilnehmer. Die Simulationsmöglichkeiten im Bereich der Elektromobilität und in vielen weiteren aktuellen Anwendungsgebieten, in denen strukturelle, strömungsmechanische und elektromagnetische Fragestellungen von großer Bedeutung sind, stehen im Mittelpunkt dieser Konferenz.

<http://www.usersmeeting.com>

CADFEM GmbH
Marktplatz 2
85567 Grafing b. München
<http://www.cadfem.de>

Geschäftsstelle der DEGA

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.
Voltastraße 5, Gebäude 10-6
13355 Berlin

Web: <http://www.dega-akustik.de>

Tel.: 030 / 46 06 94-63

Fax: 030 / 46 06 94-70

Dr.-Ing. Martin Klemenz
(Geschäftsführer)

E-Mail: dega@dega-akustik.de

Silvia Leuß (Sekretariat)

E-Mail: sleuss@dega-akustik.de

Dipl.-Ing. Evelin Baumer
(Informations- und
Geschäftszentrum Lärm des ALD)
E-Mail: ebaumer@dega-akustik.de
Tel.: 030 / 46 77 60 00
Fax: 030 / 46 06 94-70

Vorstand der DEGA

- Prof. Dr.-Ing. Otto von Estorff,
Technische Universität
Hamburg-Harburg
estorff@tu-harburg.de
(Präsident)
- Prof. Dr.-Ing. Martin Ochmann,
Beuth Hochschule für Technik
Berlin
ochmann@beuth-hochschule.de
(Vizepräsident)
- Prof. Dr.-Ing. Klaus Genuit,
HEAD acoustics GmbH,
Herzogenrath
klaus.genuit@head-acoustics.de
(Schatzmeister)

- Prof. Dr.-Ing. Malte Kob,
Hochschule für Musik
Detmold
kob@hfm-detmold.de
- Prof. Dr. Armin Kohlrausch,
Philips Research Laboratories,
Eindhoven (Niederlande)
armin.kohlrausch@philips.com
- Prof. Dr.-Ing. Sabine Langer,
Technische Universität
Braunschweig
s.langer@tu-bs.de

Impressum

Das Sprachrohr wird von der Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA) herausgegeben. Beiträge sind von jedem DEGA-Mitglied willkommen. Werbung ist nur Fördermitgliedern der DEGA erlaubt. Für die Inhalte der Inserate sind die Firmen selbst verantwortlich.

Das Sprachrohr wird kostenlos an die Mitglieder der DEGA verteilt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DEGA wieder; die inhaltliche Verantwortung liegt bei den jeweiligen Autoren.

Redaktion:

- Dr.-Ing. Martin Klemenz
(DEGA-Geschäftsstelle, s. o.) und
- Prof. Dr.-Ing. Martin Ochmann
(DEGA-Vorstand)

Leiter(-innen) der Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen der DEGA

- Fachgruppe „Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)“:
Dipl.-Ing. Michael Jäcker-Cüppers, Berlin
m.jaecker-cueppers@ald-laerm.de
- FA Bau- und Raumakustik:
Dipl.-Ing. Christian Burkhart, Akustikbüro Schwartzberger und Burkhart, Pöcking
cb@akustikbuero.com
- FA Elektroakustik:
Dr.-Ing. Gottfried Behler, RWTH Aachen
gkb@akustik.rwth-aachen.de
- FA Fahrzeugakustik:
Dr.-Ing. Uwe Letens, Daimler AG, Sindelfingen
uwe.letens@daimler.com
- FA Hörakustik:
Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahe, Bergische Universität Wuppertal
krahe@uni-wuppertal.de
- FA Lärm - Wirkungen und Schutz:
Dr. Gert Notbohm, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
notbohm@uni-duesseldorf.de
- FA Lehre der Akustik:
Prof. Dr. rer. nat. Jesko Verhey, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
jesko.verhey@med.ovgu.de
- FA Musikalische Akustik:
Dr. rer. nat. Judit Angster, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart
angster@ibp.fraunhofer.de
- FA Physikalische Akustik:
Prof. Dr.-Ing. Ennes Sarradj, Brandenburgische Technische Universität Cottbus
ennes.sarradj@tu-cottbus.de
- FA Sprachakustik:
Prof. Dr.-Ing. Sebastian Möller, Deutsche Telekom Laboratories, TU Berlin
sebastian.moeller@telekom.de
- FA Strömungsakustik:
PD Dr.-Ing. habil. Stefan Becker, Universität Erlangen-Nürnberg
sb@ipat.uni-erlangen.de
- FA Ultraschall:
Dr. Christian Koch, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig
christian.koch@ptb.de

Das nächste Sprachrohr erscheint im Oktober 2011; Beiträge werden bis September 2011 erbeten. Die Fördermitglieder der DEGA werden rechtzeitig über den Redaktionsschluss für Anzeigen informiert.

Ich möchte Mitglied der DEGA werden und erkläre hiermit meinen Beitritt:

Titel, Vorname, Name

Anschrift

Telefon / Fax

E-Mail

Persönliche Mitgliedschaft:

- ☐ Vollmitglied: 65,- €
- ☐ Student/-in: 15,- €
- ☐ Rentner/-in: 30,- €
- ☐ Rentner/-in ohne Acta Acustica: 15 €

Fördermitgliedschaft:

- ☐ klein: 750,- €
- ☐ mittel: 1.250,- €
- ☐ groß: 1.750,- €

bereits Mitglied bei:

- ☐ DPG ☐ ITG im VDE ☐ VDI

☐ Acta Acustica/Acustica gedruckt;
zuzüglich 25,- €

☐ Mitglied im Arbeitsring Lärm der
DEGA (ALD),
zuzüglich 30,- € incl. Zeitschrift
„Lärmbekämpfung“

Ich interessiere mich für folgende
Fachausschüsse:

- ☐ Bau- und Raumakustik
- ☐ Elektroakustik
- ☐ Fahrzeugakustik
- ☐ Hörakustik
- ☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
- ☐ Lehre der Akustik
- ☐ Musikalische Akustik
- ☐ Physikalische Akustik
- ☐ Sprachakustik
- ☐ Strömungsakustik
- ☐ Ultraschall

Aktiv mitarbeiten möchte ich in folgenden Fachausschüssen:

- ☐ Bau- und Raumakustik
- ☐ Elektroakustik
- ☐ Fahrzeugakustik
- ☐ Hörakustik
- ☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
- ☐ Lehre der Akustik
- ☐ Musikalische Akustik
- ☐ Physikalische Akustik
- ☐ Sprachakustik
- ☐ Strömungsakustik
- ☐ Ultraschall

Ort, Datum

Unterschrift

zurück an die DEGA-Geschäftsstelle,
Voltastraße 5, Gebäude 10-6
13355 Berlin
Fax: +49 (0)30 / 46 06 94-70